



Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014-2017

Stand: 27.02.2015

Inhalt

I.	EINFÜHRUNG	4
II.	DARSTELLUNG DER UMSETZUNG 2014	5
1.	ANGEBOTSSTRATEGIE.....	5
1.1	Vorbemerkung.....	5
1.2	Information	6
1.3	Kultur.....	24
1.4	Bildung	42
1.5	Unterhaltung.....	44
1.6	Barrierefreiheit	52
1.7	Medienkompetenz.....	53
1.8	Markenstrategie.....	54
1.9	Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement	55
2.	PERSONAL	57
3.	ORGANISATION	61
4.	PRODUKTION UND TECHNIK.....	63
4.1	Medienproduktion.....	64
4.2	Programmverbreitung.....	65
4.3.	Infrastruktur	68
5.	MEDIENPOLITIK.....	69
6.	FINANZPLANUNG.....	70
7.	AUSBLICK.....	72
ANHANG	74

I. Einführung

Der Entwicklungsplan des MDR wurde in der Sitzung des Rundfunkrates am 9. Dezember 2013 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Intendantin wurde gebeten, regelmäßig zum Stand der Umsetzung zu berichten.

Mit dem Entwicklungsplan wurde eine Weiterentwicklung des MDR auf den Weg gebracht. Ziel des Veränderungsprozesses ist u. a. eine weitere Profilschärfung des MDR-Angebots zur Stärkung von Relevanz und Akzeptanz in der Gesellschaft. Die publizistische Stärkung soll vor allem durch eine medienübergreifende Inhalteverbreitung entsprechend den Bedürfnissen der Nutzer erfolgen. Dabei sollen alle Zielgruppen, insbesondere auch jüngere Nutzer durch MDR-Angebote erreicht werden.

Zur Umsetzung des Entwicklungsplans hat die Geschäftsleitung in 2014 eine Priorisierung der Ziele und Maßnahmen vorgenommen. Dementsprechend wurden zahlreiche Projekte zu folgenden Schwerpunkten aufgesetzt:

Angebotsstrategie:

1. Nachrichten und Hintergrund
2. Kulturberichterstattung
3. Wissen, Bildung, Medienkompetenz
4. Markenstrategie
5. Qualitäts- und Erfolgsmessung

Personal:

6. Führungsentwicklung

Produktion und Technik:

7. Medien- und direktionsübergreifendes Arbeiten einschließlich IT-Infrastruktur

Die Projekte wurden in der Sitzung des Rundfunkrates am 28.10.2013 vorgestellt und erläutert.

Im Ergebnis der Bearbeitung der Themen „Nachrichten und Hintergrund“, „Kulturberichterstattung“ und „Wissen, Bildung, Medienkompetenz“ wurde beschlossen, diese zukünftig als trimedial integrierte Ressorts aufzustellen und die Verantwortung für alle Ausspielwege jeweils einem Direktor zu übertragen. Darüber hinaus wurde der weitere Ausbau des bereits begonnenen trimedialen Ausbaus der Landesfunkhäuser und eine enge Verzahnung mit den zentral aufgestellten thematischen Ressorts vorzunehmen beschlossen. Ebenfalls wurde beschlossen, trimediale Inhalte für junge Zielgruppen zu stärken und diese Kompetenz ebenfalls unter einer Direktion zu bündeln.

Mit der Konzeptionsphase für die Umsetzung wurde im 2. Halbjahr 2014 begonnen. Ziel ist ein Start in den neuen Strukturen in 2016. (detaillierte Ausführungen siehe Kap. 3)

Zu den für den Entwicklungsplan erhobenen Rahmenbedingungen wie der technologischen Entwicklung, der Veränderung der Mediennutzung und der Wettbewerbssituation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ergeben sich keine grundlegend anderen Einschätzungen. Diese haben sich in der Tendenz bestätigt, so dass für den Statusbericht keine differenzierte Aktualisierung vorgenommen werden muss.

Der Schwerpunkt des Statusberichtes 2014 wird daher auf die Umsetzung der gesetzten Ziele im Entwicklungsplan gelegt.

II. Darstellung der Umsetzung 2014

1. Angebotsstrategie

1.1 Vorbemerkung

Die Angebotsstrategie steht im Zentrum der unternehmensstrategischen Entwicklungsplanung. Sie ist die strategische Antwort des MDR auf den wachsenden Legitimationsdruck des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, die Notwendigkeit einer noch stärkeren Verankerung im Sendegebiet, die Herausforderungen der konvergenten Medienwelt, den demografischen Wandel sowie den stagnierenden Finanzrahmen des MDR. Die Angebotsstrategie stellt den Kompass für die zukünftige Angebotsentwicklung und die sich hieraus ergebenden Prozesse dar.

Zentrales Merkmal der Angebotsstrategie ist es dabei, mit einem qualitativ hochwertigen Portfolio an linearen und nicht-linearen Angeboten, orts- und zeitsouverän zugänglich gemacht über alle relevanten Vertriebswege für alle relevanten Endgeräte, eine breite Zielgruppe in Mitteldeutschland zu erreichen. Die multimediale, directions- und standortübergreifende Programmarbeit wird dabei Standard und nicht mehr Ausnahme sein. Die Bedeutung des Internet als relevanter Vertriebsweg steigt. Drittplattformen und soziale Medien werden zunehmend als Partner für die Erreichung der Zielgruppe genutzt.

Die Angebotsstrategie enthielt durch inhaltliche Zielsetzungen eine Schwerpunkt- und Profilbestimmung der MDR-Angebotsfamilie für die Jahre 2014 bis 2017, an der die konkreten Produktentwicklungen ausgerichtet werden.

Die nachfolgend dargestellten Inhalte der publizistischen Umsetzung für die Bereiche Information, Kultur, Bildung und Unterhaltung beschreiben, wie der MDR für die Menschen in Mitteldeutschland Vielfalt, Orientierung, Verlässlichkeit und emotionalen Rückhalt in einer immer unübersichtlichen Medienwelt im Jahr 2014 geboten hat. Dabei wurde sowohl Bewährtes beibehalten als auch neue Angebote entwickelt, mit denen der sich wandelnden Mediennutzung Rechnung getragen wurde.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Die multimediale Berichterstattung zum Jahrestag der friedlichen Revolution war 2014 das zentrale mediale Großprojekt des MDR, so dass sogar erstmals von einem „Themenjahr“ gesprochen werden kann. Im Fokus der Berichterstattung standen neben den geschichtlichen Ereignissen auch die Hintergründe und die Veränderungen seit 1989 sowie die Entwicklungsprozesse im Osten Deutschlands und in Osteuropa.

Mit multimedialen Highlights wie dem mobilen Stadtführer „MDR-Zeitreise“, direktionsübergreifenden Produktionen wie der Doku-Reihe „Exakt – so leben wir!“ oder dem MDR Extra zum Leipziger Lichtfest, Unterhaltungsproduktionen wie der glanzvollen „Goldenen Henne“, aufwändigen Hörfunkfeatures wie „Thälmannstraße 89“, der Beitragsreihe „ABC des Mauerfalls“ von MDR INFO oder dem mehrfach prämierten Fernsehfilm „Bornholmer Straße“ für das ERSTE konnte der MDR mit hoher Qualität und publizistischer Relevanz aus dem medialen Umfeld herausragen.

Dieses Gemeinschaftsprojekt von Landesfunkhäusern, Hörfunk, Fernsehen und Telemedien fand einen überdurchschnittlichen Publikumszuspruch in allen Zielgruppen. Dazu hat auch die stärkere crossmediale Vernetzung sowie die wirksame Öffentlichkeitsarbeit der HA Kommunikation beigetragen.

Als Anhang ist eine Übersicht zum Erfolg für ausgewählte Angebote beigefügt. Die gattungsübergreifende Zuordnung ist derzeit noch nicht konsistent für alle Hörfunk- und Telemedienangebote möglich, so dass diese separat am Ende dargestellt werden.

1.2 Information

1.2.1 Nachrichten

Strategische Zielsetzung Entwicklungsplan 2014 bis 2017:

Wir sind der Nachrichtenanbieter Nr. 1 in der Region.

- *Der MDR profiliert die Nachrichten als zentrale, imagebildende Kompetenz.*
- *Der MDR bietet vierundzwanzig Stunden täglich Nachrichten auf allen relevanten Ausspielwegen.*
- *Der MDR baut seine Fähigkeit aus, schnell auf unerwartete Ereignisse mit Extraangeboten zu reagieren.*
- *Der MDR stellt multimediale Nachrichtenformate für Zielgruppen in allen Altersstufen bereit.*
- *Der MDR recherchiert eigenständig Nachrichten und ist die verlässliche Quelle für Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.*
- *Der MDR stärkt die Wahrnehmung der Region in ganz Deutschland durch Zulieferung und Platzierung von Nachrichtenbeiträgen für das ERSTE, die Gemeinschaftsprogramme und ARD.de.*
- *Der MDR nutzt seine Nachrichtenkompetenz für die Veranstaltung der ARD-Info-Nacht sowie für die Versorgung der ARD-Radiowellen mit Nachrichten.*

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Umsetzung 2014:

Der MDR profiliert die Nachrichten als zentrale, imagebildende Kompetenz.

Bei „MDR aktuell“ wurde am Samstag um 16 Uhr eine zusätzliche Ausgabe eingeführt. Die Haupt- und Spätausgabe von „MDR aktuell“ wurde durch Reduzierung auf drei Moderatoren (Wiebke Binder, Jens Hänisch, Robert Burdy) profiliert. Nachrichteninhalte werden MDR-weit genutzt; so übernimmt MDR JUMP für seinen Internet-Auftritt „MDR aktuell EINS 30“.

MDR SACHSEN-ANHALT realisierte 2014 die Live-Berichterstattung von der „Meile der Demokratie“, der friedlichen Protestaktion gegen Neo-Nazi-Aktivitäten zum 70. Jahrestag der Bombardierung von Magdeburg, durchgängig trimedial. Durch Einbindung der sozialen Netzwerke und Live-Blogs avancierte MDR SACHSEN-ANHALT zur Informations-Quelle Nummer 1 für zehntausende Menschen.

Das trimediale Nachrichtenangebot aus Thüringen wird via Radio, Fernsehen, Internet und Twitter an einen weiten Nutzerkreis verbreitet. Schwerpunkte in Thüringen waren 2014 die Landtagswahl und der daraus resultierende Regierungswechsel. Die programmlichen Highlights der Wahlberichterstattung von MDR THÜRINGEN („Fakt ist...!“, Fazit-Spitzenkandidatenrunde, Sondersendungen, Sommerinterviews) sind in einem Pageflow-Projekt auf den Internet-Seiten dauerhaft erreichbar¹.

Mit einem „Poetry-Slam“ wagte MDR INFO zuerst im sächsischen, dann auch im thüringischen Landtagswahlkampf ein ungewöhnliches Experiment. In einem Dichterwettbewerb der modernen Art präsentierten die Autoren in öffentlichen Veranstaltungen Texte zu unterschiedlichen politischen Themen und Positionen. Nachgenutzt werden konnte der Poetry-Slam über die MDR-Mediathek.

MDR SACHSEN berichtete trimedial von den Bundesparteitagen der FDP, der LINKEN und der GRÜNEN. Bei der trimedialen Berichterstattung über die Demonstrationen für und gegen PEGIDA in Dresden und Leipzig im November und Dezember wurde über den Reporterkanal von MDR SACHSEN auf Twitter und mittels Scribble Live über die Entwicklungen vor Ort berichtet.

MDR INFO stellte die Nachrichtenversorgung für das Nachtprogramm der ARD-Inforadios sicher.

¹ <http://reportage.mdr.de/regierungswechselthueringen#682>

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Der MDR bietet vierundzwanzig Stunden täglich Nachrichten auf allen relevanten Auspielwegen.

Auf den Nachrichtenseiten von mdr.de, im MDR-Text und im HbbTV-Angebot des MDR werden rund um die Uhr aktuelle Nachrichten angeboten. Sie werden für den MDR-Text nachts von ARD-TXT übernommen. Bei MDR-Online erfolgt der Einlauf von Informationsmeldungen automatisch.

Am Multi-Media-Desk (MMD) wurde ein Nachrichten-Nachtdienst eingerichtet. Ziel dabei war es durch eine 24-stündige Besetzung auf unvorhergesehene Ereignisse in der Zeit von 23:00 bis 07:30 Uhr reagieren zu können. Weitere Aufgabe ist es fortlaufend die vorhandene Berichterstattung im MDR ONLINE-Angebot zu aktualisieren und im Bedarfsfall Twitter-Eilmeldungen herauszugeben sowie die Vorbereitung der frühen MDR 01:30-Nachrichtenausgabe. MDR INFO bietet 24 Stunden aktuelle Nachrichten, Hintergründe, Interviews und Einschätzungen on air und online.

Der MDR baut seine Fähigkeit aus, schnell auf unerwartete Ereignisse mit Extraangeboten zu reagieren.

Die Nutzung der vom LFH SACHSEN-ANHALT entwickelten Reporter-App führte zu der Möglichkeit eines schnelleren Reagierens und Publizierens bei unerwarteten Ereignissen. Zudem wurde am Multi-Media-Desk ein Content-Redakteur eingesetzt, der das eingehende Bildmaterial sichtet und bei Nachrichtenrelevanz unverzüglich Videos ins Netz stellt. Somit wurde auch die „Online-First“-Strategie gestärkt.

Durch den Einsatz smarter Übertragungstechnik (iPhone, Kamera-Drohne, Rucksack=mobile Ü-Technik über das LTE-Netz) wurde die Live-Fähigkeit erhöht und damit die Möglichkeit geschaffen, schneller vor Ort zu sein (z. B. an schwer zugänglichen Stellen). Bei entsprechender Nachrichtenlage wurden zudem der trimediale Planungsdesk ad hoc verstärkt und Skype-Schalten für Nachrichtensendungen und für die Hintergrundberichterstattung genutzt.

Am Multi-Media-Desk wurde ein Nachtdienst als „Frühwarnsystem“ für Katastrophenfälle eingerichtet.

Im April 2014 stürzte auf dem Brocken ein Kleinflugzeug ab. MDR SACHSEN-ANHALT hatte in kürzester Zeit auf seinem Regionalportal alle wichtigen Informationen zusammengetragen. Dies gelang durch die redaktionsübergreifende Zusammenarbeit von Radio, Fernsehen und Telemedien. Die Berichterstattung über den Flugzeugabsturz diente als Vorbild für die weitere Entwicklung des trimedialen Newsrooms in Magdeburg.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Im Juli 2014 kam es auf der A4 in Dresden zu einem schweren Busunfall. Der MDR SACHSEN lieferte auf seinem Regionalportal ab dem frühen Morgen des Unglückstages stetig aktualisierte Informationen. MDR 1 RADIO SACHSEN stellte den ganzen Tag über Informationen und Beiträge für die Hörfunkprogramme der ARD zur Verfügung.

Der MDR stellt multimediale Nachrichtenformate für Zielgruppen in allen Altersstufen bereit.

Mit dem Einsatz neuer, moderner Techniken (Flypsite, Scribble Live, Pageflow) konnten netzaffine Nutzer gewonnen werden. Die Einführung der Software „Shout“ ermöglichte die Visualisierung von Social-Media-Inhalten in Echtzeit im TV. Durch Web-TV-Übertragungen und HbbTV-Angebote bei MDR+ (z. B. bei der Europawahl oder beim Lichtfest) wurde das lineare Programmangebot erweitert.

Das Nachrichtenangebot von MDR INFO ist über die Homepage, als App, via Facebook, Twitter und neuerdings auch über Soundcloud abrufbar.

Seit Sommer 2014 berichtet ein junger Reporter von MDR SACHSEN-ANHALT in seinem multimedialen Blog „Dägl`broad – Neues aus der Altmark“.

Der MDR recherchiert eigenständig Nachrichten und ist die verlässliche Quelle für Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Fernsehmagazine „FAKT“ und „exakt“ traten auch 2014 mit exklusiven Berichten in Erscheinung, z.B. mit Berichten zum Themenkomplex NSU oder zum BIO-Futtermittelskandal und den Angriffen von Rechtsextremisten auf Sorben.

Geeignete Themen wurden medien- und bereichsübergreifend recherchiert, ggf. auch mit externen Partnern. So wurden die investigativen Recherchen von „FAKT“ zur „Afghanistan-Connection“ zusammen mit dem TAGESSPIEGEL durchgeführt. Für dieses Projekt wurde eine gemeinsame Internetseite ins Leben gerufen.

Das direktionsübergreifende „Expertenteam Extremismus“ wurde als Kompetenzzentrum etabliert. Hier erfolgte 2014 die Vernetzung zu Themen wie Rechtsextremismus und PEGIDA. Die Rechtsextremismus-Workshops mit Mitarbeitern von MDR-Politikredaktionen sind zwischenzeitlich zu einer festen Größe im MDR geworden.

MDR INFO hat 2014 den Anteil exklusiver Recherchen erhöht. Exklusiv-Stories 2014 waren u. a.:

- das Gerangel um den Fraktionsvorsitz in der Thüringen-SPD;
- Leipziger St.-Georg-Krankenhaus bleibt auf Ebola-Sondermüll sitzen;
- Mecklenburg-Vorpommern will nicht mehr mit Thüringer Verfassungsschutz kooperieren;

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

- Aufschwung am Arbeitsmarkt geht an Behinderten vorbei.

MDR INFO erhielt für seine Berichterstattung zum NSU-Prozess den Regino-Preis der „Neuen Juristischen Wochenschrift“. Die Jury würdigte die herausragende Qualität des Features „Viele Frage, wenige Antworten – die mühsame Aufarbeitung des rechten Terrors“. MDR INFO gehört zu den ausgewählten deutschen Medien, die mit einem eigenen Reporter ständig vom Prozess berichten und so dem besonderen Interesse in Mitteldeutschland Rechnung tragen. Der MDR INFO-Reporter ist Teil des ständigen ARD-Teams.

Angestoßen von Berichten über katastrophale Zustände in Pflegeheimen ließ MDR INFO im Februar einen Reporter verdeckt in einem sächsischen Pflegeheim arbeiten. Die Berichte liefen sowohl bei MDR INFO als auch im Netz erfolgreich und fanden auch in der regionalen Presse ein bemerkenswertes Echo.

Auch die Landesfunkhäuser führten 2014 erfolgreich Recherchen durch. Beispiele hierfür sind:

- Der BUGA-Countdown (MDR SACHSEN-ANHALT)
- Wir stehen auf Dorf (MDR SACHSEN-ANHALT)
- Die Content- und Recherchedaktion von MDR THÜRINGEN hat im letzten Jahr mehr als 300 Themen recherchiert und veröffentlicht, u. a. zu den Themen NSU, die BND-Akte über Honecker oder die Stasiverstrickungen beim deutsch-deutschen WM Spiel 1974.

MDR JUMP hat seine Nachrichtenredaktion aufgestockt, um mehr exklusive Meldungen zu generieren.

Der MDR stärkt die Wahrnehmung der Region in ganz Deutschland durch Zulieferung und Platzierung von Nachrichtenbeiträgen für Das Erste, die Gemeinschaftsprogramme und ARD.de.

Mit „FAKT“ ist der MDR als „Stimme des Ostens“ in der ARD gut vertreten. Exklusive Beiträge werden nach Möglichkeit als Vorabberichte bei „Tagesschau“, „Tagesthemen“, „Morgenmagazin“ und „Mittagsmagazin“ platziert. Dafür stehen Themen wie Entschädigung für die Radarsoldaten der NVA, das Versagen der Sicherheitsbehörden bei den NSU-Ermittlungen oder exklusive „FAKT“-Recherchen in der Edathy-Affäre. Es wurden 62 Mal komplette FAKT Beiträge oder Ausschnitte in die ARD abgegeben. Von „Exakt“ und „Exakt-Die Story“ wurden 94 Mal komplett oder ausschnittsweise in die ARD abgegeben.

Auch „Brisant“ greift, wann immer möglich, Themen aus der Region auf: 2014 wurden mehr als 300 Beiträge mit Bezug zum Sendegebiet ausgestrahlt.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

In den Nachrichtenzulieferungen von MDR aktuell für die ARD traten bevorzugt Experten (Mediziner, Juristen, Politologen) aus dem Sendegebiet auf. Dadurch wurde deutlich gemacht: Der Osten ist viel breiter aufgestellt als oft vermutet.

Die MDR THÜRINGEN-Dokumentation „Das Geheimnis der Dunkelgräfin von Hildburghausen“ versuchte mit wissenschaftlichen Methoden die Identität der sagenumwobenen Gestalt zu ergründen und erreichte mit zahlreichen Veröffentlichungen eine hohe Aufmerksamkeit im In- und Ausland.

Der MDR nutzt seine Nachrichtenkompetenz für die Veranstaltung der ARD-Info-Nacht sowie für die Versorgung der ARD-Radiowellen mit Nachrichten.

Die ARD-Infonacht wurde weiter ausgebaut, zuletzt durch die Übernahme der von MDR INFO gestalteten ARD-Infonacht bis 6 Uhr morgens (bisher 5 Uhr) durch das Info-Radio des rbb.

1.2.2 Hintergrund

Strategische Zielsetzung Entwicklungsplan 2014 bis 2017: Wir liefern alle wichtigen Hintergründe.

- *Der MDR profiliert sich ARD-weit als „Stimme des Ostens“. Er stellt Hintergrundwissen zu wichtigen Themen aus der Region sowie den östlichen Nachbarländern zur Verfügung und fördert damit die deutsche und europäische Integration.*
- *Der MDR setzt eigene Themen durch Stärkung der investigativen Recherche und Bildung bereichsübergreifender Kompetenzteams.*
- *Der MDR begreift die wachsende Flut elektronisch verfügbarer Daten als journalistische Herausforderung und entwickelt neue, multimediale Darstellungsformen für die Aufbereitung von Zahlen und Fakten.*
- *Der MDR erschließt für die Hintergrundberichterstattung durch Verknüpfung von Audios und Videos zu interaktiven Online-Angeboten neue, jüngere Zielgruppen.*

Umsetzung 2014:

Der MDR profiliert sich ARD-weit als „Stimme des Ostens“. Er stellt Hintergrundwissen zu wichtigen Themen aus der Region sowie den östlichen Nachbarländern zur Verfügung und fördert damit die deutsche und europäische Integration.

Die „FAKT“-Reihe „Generation Wende“ lief im Rahmen der Berichterstattung zum Jahrestag der friedlichen Revolution. Sie portraitierte junge Menschen aus der Region und lieferte Hintergründe zur Entwicklung der Lebensverhältnisse nach dem Mauerfall.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Weitere Beispiele zur Vermittlung von Hintergründen aus der Vergangenheit des Ostens waren die Sendungen wie:

- „Russenabzug“. Ein klares Ost-Thema, das im Westen kaum bekannt ist und die Verbrechen sowjetischer Soldaten differenziert darstellt, die zu Tätern wurden, weil die Schikanen in den Kasernen unerträglich waren. Der Autor reiste dafür quer durch Russland und schaffte es, auch Täter zu interviewen. Eines der Beispiele wie man Geschichte aufarbeiten und erzählen kann, ohne in Schwarz/Weiß Stereotypen zu denken.
- „Bürgerrechtler“ – ein bewusst gesetzter und bundesweit ausgestrahlter Beitrag um das MDR Anliegen „25 Jahre Friedliche Revolution“ in die ARD zu tragen.
- „Radarsoldaten“ – „FAKT“ hat über dieses Thema mehrfach berichtet und gezeigt, dass nicht nur ehemaligen NVA-Soldaten Unrecht geschah, sondern auch früheren Bundeswehrsoldaten.

Das multimedial angelegte Projekt „Heute im Osten“ informierte im Fernsehen und den Telemedien über die Lebenswirklichkeit in den Nachbarländern. Bestandteil der Berichterstattung 2014 war die Aktion „Unsere Revolution“, die auch bei YouTube eingestellt wurde.

Vier neue Folgen „exakt - so leben wir“ informierten über Veränderungen nach dem Mauerfall.

Im Juli und August strahlte MDR SACHSEN-ANHALT zum zweiten Mal die Sommerinterviews im Fernsehen, Radio und den Telemedien aus. Interviewt in einer Strandbar an der Elbe in Magdeburg wurden wieder Ministerpräsident Reiner Haseloff sowie die Fraktionsvorsitzenden der im Landtag vertretenen Parteien. Im Internet wurden die Interviews in kompletter Länge gezeigt, in Radio und Fernsehen in Ausschnitten.

Vor den Landtagswahlen haben das MDR THÜRINGEN JOURNAL und der MDR SACHSEN jeweils ausführliche Sommerinterviews mit den Spitzenkandidaten der im Landtag vertretenen Parteien geführt, die in allen drei Medien ausgestrahlt und im Internet veröffentlicht wurden.

Die Zusammenarbeit mit Radio- und TV-Sendern in Mittel- und Osteuropa, vornehmlich in Polen und Tschechien wurde weiter gefestigt. Die Entwicklung der Zusammenarbeit wurde ausführlich in der Vorlage für die Sitzung des Rundfunkrates am 16. März 2015 dargestellt.

Nach Vertragsabschlüssen mit TVP und Polskie Radio im Jahre 2013 konnten 2014 Kooperationsverträge auch mit dem Tschechischen Rundfunk (Cesky Rozhlas), dem Tschechischen Fernsehen und den regionalen TVP Studios in Breslau und Szczecin unterzeichnet werden. Die Verträge wurden mit Leben erfüllt.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Dazu gehören u. a.:

- Mit gutem Erfolg konnte die gemeinsame MDR-TVP-Dokumentation „Nachbar, wie geht's – der deutsch-polnische Familiencheck“ in beiden Programmen ausgestrahlt werden. Die Reihe wird in diesem Jahr mit vier weiteren Folgen fortgesetzt.
- Anlässlich des 10. Jahrestages der EU-Erweiterung wurde eine Gemeinschaftsproduktion für ARTE produziert.
- Das MDR FERNSEHEN war Koproduzent einer Sendung des Tschechischen Fernsehens, gemeinsam mit dem Polnischen, Ungarischen und Slowakischen Fernsehen, in der dem 25. Jahrestag des Falls des Eisernen Vorhanges gedacht wurde.
- Das LFH Sachsen intensivierte seinen Programmaustausch mit den regionalen Partnern in Polen und Tschechien und hat dabei auch den Mitarbeiteraustausch fortgesetzt. Inzwischen gibt es für aktuelle Beiträge aus den Nachbarländern feste Sendeplätze in Radio- und TV-Angeboten des LFH Sachsen.
- Der MDR-Hörfunk hat ein gemeinsames Feature mit dem Tschechischen Rundfunk ausgestrahlt – „Auf nach Stillstand! Eine Reise ins Altvatergebirge, ins ehemalige Sudetenland“.
- Der Programmaustausch MDR INFO und dem deutschsprachigen Programm von „Cesky Rozhlas“ konnte gesteigert werden. Das Eröffnungskonzert des MDR MUSIKSOMMERS 2014 war auch in Polen und Tschechien per Live-Stream zu hören.

Der MDR setzt eigene Themen durch Stärkung der investigativen Recherche und Bildung bereichsübergreifender Kompetenzteams.

Siehe Maßnahmen zur Zielsetzung „Der MDR recherchiert eigenständig Nachrichten und ist die verlässliche Quelle für Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.“

Regelmäßige Thementage transportieren gesellschaftlich relevante Themen aus Wirtschaft, Politik, Sozialem, Gesellschaft und Kultur.

Koordination und Planung der Thementage finden seit 2011 am Trimedialen Newsdesk (TMD) statt. Am 25. August 2014 fand bereits der 50. Thementag statt. Der Erfolg derartiger Programmschwerpunkte lässt sich allerdings nicht in Reichweiten messen, weil die einzelnen Beiträge zu einem Tagesthema jeweils nur ein Element in den beteiligten Sendungen sind. Insgesamt erreicht der MDR an solchen Tagen mit seinen trimedialen Angeboten über die Sendungen des „MDR-Nachmittag“, die Hörfunkprogramme der Landesfunkhäuser und die Regionalmagazine, „MDR Aktuell“, die Informationsformate am Abend sowie während des ganzen Tages bei MDR INFO und bei MDR.DE ein Publikum, das mit einer einzelnen Sondersendung nicht gewonnen werden kann.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Thementage 2014 fanden u. a. statt zu:

- Den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen
- Europawahl
- NSU-Prozess
- Der große Herztag (mit Herz-OP im Livestream und Schleife auf mdr.de und MDR+)

Die verstärkte öffentliche Asyl-Debatte im Freistaat wurde u. a. vom MDR SACHSEN gemeinsam mit MDR INFO mit einer Themenwoche Ende November reflektiert.

Alle Programmaktivitäten zu diesem Thema wurden in der Vorlage „Migration und Integration in den Programmen des MDR“ für die Sitzung des Rundfunkrates am 16.03.2015 ausführlich dargestellt. Auf diese wird verwiesen.

MDR INFO produzierte innerhalb des gemeinsam erstellten Konzepts zusätzliche Beiträge. Fast alle Beiträge beider Wellen wurden auch in beiden Wellen gesendet. Im Regionalportal wurden die angeschnittenen Themen vertieft.

Auch MDR JUMP arbeitet mit Schwerpunktsetzung. So fanden ein Themenwochenende zu 25 Jahre UN-Kinderrechte sowie ein Thementag über das Leben im Gefängnis statt. Ein Strafgefangener wurde bei seiner Entlassung aus der Haft begleitet und gab anschließend in einer Talksendung Auskunft über seine Gefängniserfahrungen.

Der MDR begreift die wachsende Flut elektronisch verfügbarer Daten als journalistische Herausforderung und entwickelt neue, multimediale Darstellungsformen für die Aufbereitung von Zahlen und Fakten und nutzt Methoden des Datenjournalismus für seine Berichterstattung und journalistischen Angebote.

Das vom Zentralprogramm und den Landesfunkhäusern gemeinsam entwickelte Format „exakt – so leben wir“ legt besonderen Wert auf eine neuartige und visuell ansprechende Aufbereitung von Daten und Fakten. Diese neue Art der Darstellung abstrakter Sachverhalte kommt gleichermaßen in der Fernsehsendung wie bei der Programmbegleitung in den Telemedien zur Anwendung. MDR JUMP hat sich an „exakt – so leben wir“ beteiligt. Die Ergebnisse der aufwändigen datenjournalistischen Recherchen wurden auch in die sozialen Netzwerke kommuniziert.

Daneben hat „MDR aktuell“ neue Standards für Informationsgraphiken entwickelt und durch entsprechende Technik und Workflows für den täglichen Gebrauch gesichert.

Der MDR erschließt für die Hintergrundberichterstattung durch Verknüpfung von Audios und Videos zu interaktiven Online-Angeboten neue, jüngere Zielgruppen.

Neue Wege ging MDR JUMP bei der Wahlberichterstattung im Internet: So konnten User über ein Wahl-Special auf jumpradio.de Themenschwerpunkte wählen und sich anhand von Beispielfamilien Orientierung für die eigene Wahlentscheidung holen.

Der MDR SACHSEN bot seinen Nutzern mithilfe von Pageflow eine neue Form der Wahlreportage, in der ganz unterschiedliche journalistische Formate einen Eindruck von den Erwartungen und politischen Einstellungen sächsischer Wähler vermittelten.

1.2.3 Ratgeber

Strategische Zielsetzung Entwicklungsplan 2014 bis 2017:

Wir profilieren unser Ratgeberangebot.

- *Der MDR gibt seinen umfangreichen Ratgeberangeboten ein klares Profil und konzentriert sich dabei auf starke Marken.*
- *Der MDR öffnet sich neuen Zielgruppen und Themen, die sich auf konkrete Verbraucherinformationen zur Bewältigung des Alltags konzentrieren.*
- *Der MDR bündelt seine Ratgeberinhalte im Internet und unterbreitet Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, Nutzungssituationen und Ausspielwege.*
- *Der MDR entwickelt multimediale Ratgeber mit interaktiver Nutzereinbindung.*

Umsetzung 2014:

Der MDR gibt seinen umfangreichen Ratgeberangeboten ein klares Profil und konzentriert sich dabei auf starke Marken.

Starke Marken wie „Hauptsache gesund“, „Lebensretter“ und „Kripo-Live“ wurden 2014 modernisiert und verlängert. „Hauptsache gesund“ findet aber auch off air starke Beachtung: Das „Hauptsache gesund Journal“ hat eine Auflage von 25.000 Exemplaren und erreicht mindestens doppelt so viele Leser, der Facebook-Auftritt zur Sendung ist gut gestartet und erreicht auch 18- bis 24-jährige.

„Die Umschau“ hat ihre Kooperation mit MDR JUMP ausgebaut. Besonders erfolgreich laufen Themen zu Lifestyle und Verbraucherfragen. Der „Umschau-Quicktipp“ wird seit drei Jahren in interredaktioneller Zusammenarbeit gestaltet, im Radio und Fernsehen ausgestrahlt und auf beiden Homepages präsentiert.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Für die ARD wurde (in Kooperation mit dem SWR) das neue Fernsehformat „Vorsicht Verbraucherfalle“ (montags 20:15 Uhr) entwickelt und erfolgreich erprobt. „Einfach Genial“ wird samstags im ERSTEN nachgenutzt.

Die Zusammenarbeit mit allen Ratgeber-Formaten wurde im MDR auf eine neue Grundlage gestellt, es finden regelmäßige Workshops aller Ratgeber-Redaktionen statt.

Der „MDR Garten“ wurde als beste Garten-TV-Sendung vom deutschen Gartenbuchpreis ausgezeichnet, u. a. weil die Sendung an die gärtnerische Tradition in Ostdeutschland anknüpft und Zuschauerinnen und Zuschauer in ganz Deutschland, in der Schweiz und in Österreich erreicht. Begleitende Garten-Tipps wurden im Internetangebot des MDR eingestellt.

Der MDR THÜRINGEN bietet mit dem „MDR-Schulgarten“ auf seinen Internetseiten allen Schülern, Lehrern und Interessierten die Möglichkeit an, sich in einem Gartenforum auszutauschen. Die Gartenredaktion begleitet auserwählte Projekte, erklärt Schritt für Schritt was zu tun ist und stellt geeignete „Baupläne“ ins Netz.

MDR SACHSEN-ANHALT generierte mit der Frage an seine Facebook-Nutzer nach ihrer Lieblingseisdiele in Sachsen-Anhalt innerhalb kürzester Zeit 1.000 Facebook-Kommentare. Aufgrund der großen Resonanz und unterschiedlichsten Kommentare erfolgte eine umfangreiche Einbindung und Ausweitung der Aktion in die linearen Fernseh- und Radio-Programme sowie in das Online-Angebot (u. a. mit einer Onlineabstimmung, an der über 27.000 Menschen teilnahmen).

Ferner hat MDR SACHSEN ANHALT 2014 den multimedialen Städtecheck Halle, Magdeburg und Dessau-Roßlau entwickelt.

Der MDR öffnet sich neuen Zielgruppen und Themen, die sich auf konkrete Verbraucherinformationen zur Bewältigung des Alltags konzentrieren.

Siehe Darstellungen bei den einzelnen anderen Maßnahmen.

Der MDR bündelt seine Ratgeberinhalte im Internet und unterbreitet Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, Nutzungssituationen und Ausspielwege.

Im Zuge der Überarbeitung verschiedener Formate (siehe Maßnahmen zur Zielsetzung „Der MDR gibt seinen umfangreichen Ratgeberangeboten ein klares Profil und konzentriert sich dabei auf starke Marken“) wurde ein Ratgeber-Desk geschaffen, an dem die Ratgeberthemen abgestimmt und vernetzt werden. Dazu gehört auch die Koordination der Auftritte in Social Media.

Der MDR entwickelt multimediale Ratgeber mit interaktiver Nutzereinbindung.

„Hauptsache gesund“ hat mit seinem Relaunch einen Facebook-Auftritt realisiert.

Innovationen 2014 beim MDR SACHSEN-ANHALT sind u. a.:

- Städtecheck Halle, Magdeburg, Dessau-Roßlau,
- Die beste Eisdiele Sachsen-Anhalts,
- „Däg'lbroad - Neues aus der Altmark“, Blog.

1.2.4 Service

Strategische Zielsetzung Entwicklungsplan 2014 bis 2017:

Wir bieten den besten Wetter- und Verkehrsservice in der Region.

- *Der MDR stellt 24 Stunden täglich aktuelle und zuverlässige regionale Wetter- und Verkehrsinformationen multimedial zur Verfügung.*
- *Der MDR bündelt seine Wetter- und Verkehrsservices zur medienübergreifenden Nutzung.*
- *Der MDR verbreitet seine Wetter- und Verkehrsinformationen zur Erreichung jüngerer Zielgruppen auch über soziale Netzwerke. Der MDR bietet auch über seine Apps individualisierbare Services an.*

Umsetzung 2014:

Der MDR stellt 24 Stunden täglich aktuelle und zuverlässige regionale Wetter- und Verkehrsinformationen multimedial zur Verfügung.

Der Vertrag mit dem Wetterdienst Meteogroup, der zuverlässig Wetterdaten rund um die Uhr liefert, wurde verlängert. Die Qualität der Wetterberichterstattung wurde durch Umstellung auf „Wetter4“, ein internetbasiertes System zur Erhebung und Darstellung von Wetterdaten, verbessert. Es bietet weit mehr Messstationen als früher, mit stündlichen Daten und Vorhersagen über die reinen Temperaturwerte hinaus. Das Ganze fließt zusammen mit Satellitenbildern und Wetterradar in grafische Karten ein, die einen schnellen Überblick über das Wettergeschehen bieten und für einzelne Gebiete auch eine detailreiche Vertiefung ermöglichen. Zusätzlich bietet es erstmals weltweite Temperaturangaben und für Gewitter auch einen Blitz-Radar in Echtzeit.

Die aktuellen und interaktiven Verkehrsinformationen werden auf jumpradio.de angeboten und gehören zu den meistbesuchten Seiten. Sie sind auch per App auf mobilen Endgeräten empfangbar.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

90 Hörerinnen und Hörer von MDR THÜRINGEN – Das Radio melden zusätzlich zum MDR Wetterstudio ihr Wetter aus ihrem Dorf. Das MDR THÜRINGEN JOURNAL setzt sein erfolgreiches Format „Wetterreporter“ fort, das täglich aus einem anderen Ort die Vorhersagen macht.

Die vier Regionalstudios des MDR SACHSEN ergänzen jede halbe Stunde die zentralen Wetterinformationen mit Daten aus der Region.

Der MDR bündelt seine Wetter- und Verkehrsservices zur medienübergreifenden Nutzung.

Die Zulieferung von unterschiedlichen Wetterdaten aufgrund von Verträgen mit verschiedenen Wetter-Dienstleistern wurde bereinigt. Seit 2014 gibt es nur noch einen Wettervertrag im MDR.

Das MDR JUMP-Verkehrszentrum erstellt den Verkehrsservice für MDR INFO, MDR FIGARO, MDR SPUTNIK, MDR SACHSEN und MDR SACHSEN-ANHALT. Die von dort bezogenen Infos werden für MDR TXT sowie für die Wetter- und Verkehrsinformationen in den verschiedenen MDR-Apps genutzt.

Der MDR verbreitet seine Wetter- und Verkehrsinformationen zur Erreichung jüngerer Zielgruppen auch über soziale Netzwerke.

MDR JUMP speiste zu Ferienbeginn Verkehrsinformationen zu aktuellen Staulagen auch bei Facebook ein. Die Welle informierte über Unwetter und aktuelle Gefahrenlagen. Die User posteten selbstständig Wetterbilder in großer Zahl, besonders bei Unwetter, und sind damit ein wichtiger Bestandteil des Programmes.

Der MDR bietet auch über seine Apps individualisierbare Services an.

Über die Verkehrsfunktion der MDR JUMP-App ließen sich individuelle Reiserouten erstellen und mit Verkehrsinfos aktualisieren.

1.2.5 Sport

Wir stellen den Sport im Osten in seiner Vielfalt dar und sind bei allen großen Sportereignissen in der Region vor Ort.

- *Der MDR zeigt die Breite des Sportgeschehens in der Region in Nachrichten, Hintergrundberichten und Sportsendungen und ist bei ausgewählten Sportereignissen live dabei.*
- *Der MDR setzt auf Formatvielfalt und bietet außerhalb seiner Sportsendungen Informationen und Berichte über Sport in Nachrichten, Features, Dokumentationen, Gesprächsrunden und bei wichtigen Ereignissen als Live-Übertragung an.*
- *Der MDR baut die Berichterstattung per originärer Livestreams aus und begleitet sie mit Interaktionsangeboten.*
- *Der MDR bietet Sportberichte auch zur mobilen Nutzung an.*
- *Der MDR profiliert sich weiter als Wintersportsender in der ARD und bietet ein multimedial aufbereitetes Programmangebot für das ERSTE.*
- *Der MDR entwickelt seine Konzeption für die ARD-Federführung beim paralympischen Sport weiter.*

Umsetzung 2014:

Der MDR zeigt die Breite des Sportgeschehens in der Region in Nachrichten, Hintergrundberichten und Sportsendungen und ist bei ausgewählten Sportereignissen live dabei.

2014 wurde über mehr als 80 Sportarten in den Sendungen „Sport im Osten“, „Sport im Osten extra“, Sport in „MDR aktuell“, in den Regionalmagazinen sowie in Live-Streams und im Onlineangebot berichtet. Vertreten waren alle olympischen Sommer- und Wintersportarten sowie der Ball- und Teamsport. Aber auch nicht olympische Sportarten wie Motorsport, Fun- und Extremsport, Handicapsport, Breitensport, Kinder- und Jugendsport wurden in Hörfunk, Fernsehen und Telemedien begleitet.

Schwerpunkte der Liveberichterstattung 2014: „Sport im Osten extra“ zu Fußball (3. Liga und Regionalliga), Handball, Volleyball, Skispringen, Pferdesport, Crosstriathlon.

Das mit Abstand erfolgreichste Angebot bei MDR ONLINE war der umfangreiche Regionalsport unter mdr.de/sport mit großer Bandbreite von Fußball bis Volksläufen.

MDR JUMP präsentiert die größten Sportereignisse in Mitteldeutschland. So war die MDR-Welle erneut exklusiver Hörfunkpartner der beiden größten Sportveranstaltungen im Sendegebiet, dem MotoGP auf dem Sachsenring und der DTM in Oschersleben. Hinzu kam die Präsentation des Weltcup-Finales im Sommerskispringen in Klingenthal.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Der MDR setzt auf Formatvielfalt und bietet außerhalb seiner Sportsendungen Informationen und Berichte über Sport in Nachrichten, Features, Dokumentationen, Gesprächsrunden und bei wichtigen Ereignissen als Live-Übertragung an.

Die klassische Sportberichterstattung - Spielberichte, Wettkampfübertragungen und Nachrichten - werden ergänzt durch ein verstärktes Angebot an Live-Übertragungen übers Internet mit Live-Talks vor und nach den Veranstaltungen. Gäste und Experten des regionalen Sports ergänzten hierbei Moderatoren und Kommentatoren, lieferten Insider-Hintergrundinformationen über ihre jeweilige Sportart und Vereine. Die direkte Kommunikation mit den Zuschauern/Usern erfolgt über Chat-Tools oder Social Media Tools wie Facebook und Scribble Live.

Die Spiel- und Wettkampfberichte wurden durch umfangreiche Stories und Hintergrundberichte in „Sport im Osten“ und im Online-Angebot mdr.de/SPORT ergänzt.

Die neue Rubrik „Talente im Osten“ beschäftigte sich mit jungen Sportlern aus der Region.

Weitere Online-Angebote: Die Wechselbörse - Der aktuelle Einkaufszettel im Fußball; das Tippspiel sowie Fotoaktionen und der Liveticker.

Für die Formenvielfalt stand besonders ein Multimedia-Projekt der Sportredaktion von MDR INFO zu den Olympischen Winterspielen in Sotschi. In der Reihe „Spiele mit uns“ wurden die späteren mitteldeutschen Medaillengewinner Eric Frenzel, Claudia Nystad und Tatjana Hüfner während der gesamten olympischen Saison begleitet (On Air und Online).

Für die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien inszenierte MDR INFO in Zusammenarbeit mit dem Korrespondentennetz der ARD ein spektakuläres Crossover aus Sport und Musik, Bildung und Infotainment. Jeden Morgen wurde die Nationalhymne jenes Landes vorgestellt, das am Abend seine Mannschaft auf den Platz schickte. So wussten die Hörer von MDR INFO am Abend, wenn die Hymne im Fernsehen erklang, alles über die Geschichte, den Text und die Popularität des jeweiligen Liedes. Die Online-Fassung des Hymnen-Projekts war die mit Abstand meistgeklickte Aktion auf mdrinfo.de.

MDR THÜRINGEN – das Radio hat zur Fußball-WM Live-Einblendungen bei allen Spielen der deutschen Mannschaft realisiert, ein Online-Tippspiel durchgeführt und trimedial die Atmosphäre und eine Vielzahl von Aktivitäten in Thüringen eingefangen.

Fundierte Hintergrundberichte sollen die Sportberichterstattung komplettieren. Die gesellschaftliche Komplexität des Sports wird nicht nur in Sportsendungen, sondern auch in Nachrichtensendungen, Magazinen, sowie Ratgeber- und Gesundheitssendungen thematisiert.

Die Sportredaktionen von Hörfunk und Fernsehen pflegen einen Pool von erfahrenen Story-Machern für Hintergrundberichte. Deren Fachwissen fand 2014 seinen Niederschlag ebenso in der kontinuierlichen Berichterstattung über Doping-Opfer wie in der Langzeitdokumentation über den „Fall“ Pechstein oder den Nachrichtenbeiträgen über die Insolvenz des VSC Plauen. Feste Zuständigkeiten für einzelne Sportarten garantieren die Nähe zu Protagonisten, Sportarten und Vereinen. MDR SPORT war der Ansprechpartner für Sportinstitutionen und Vereine der Region.

Zur Crosspromotion arbeitete der MDR-Sport mit MDR-Magazinen zusammen, z. B. der „Umschau“, den Ratgeber-Redaktionen sowie den tagesaktuellen Formaten.

MDR INFO setzte eigene Themen wie Homophobie und Schiedsrichtermangel im Fußball. Breiten Raum nahm die Berichterstattung über Korruptionsvorwürfe in Großverbänden (IOC, Fifa) ein. Intensiv berichtet wurde auch über Fortschritte im Kampf gegen Doping. Auch regionale sportpolitische Themen wurden aufgegriffen, etwa dass 2014 in Sachsen erstmals im Koalitionsvertrag der Sport thematisiert wurde.

Der MDR baut die Berichterstattung über originäre Livestreams aus und begleitet sie mit Interaktionsangeboten.

Qualität und Quantität der Livestreams im Sport wurden ausgebaut. Bis November 2014 liefen 34 Livestreams auf mdr.de/sport mit über 1,5 Mio. Zuschauern/Usern.

MDR-Info bot alle Champions-League-Partien, Länderspiele und Pokalhöhepunkte als Livestream an.

Von den Spielen der 3. Liga wurde live im DAB+-Kanal „Sachsen extra“ berichtet. Der Umfang betrug von Januar bis Oktober 95 Sendestunden. Während der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien wurden bei Spielen der deutschen Mannschaft von MDR 1 RADIO SACHSEN Sondersendungen ausgestrahlt, die je nach Spielzeit bis weit über 23 Uhr hinausgingen. Für die Berichterstattung von den Winterspielen in Sotschi wurde eigens in den Nachrichtensendungen der separate Block „Olympiastudio“ konzipiert.

Der MDR bietet Sportberichte auch zur mobilen Nutzung an.

Mit Ausnahme der aus rechtlichen Gründen blockierten Großereignisse wurden alle Hörfunk-Live-Übertragungen und Beiträge von MDR INFO mobil verfügbar gemacht.

Über die App „MDR Sport“ wurde das ganze Sportangebot von mdr.de mobil angeboten.

Der MDR profiliert sich weiter als Wintersportsender in der ARD und bietet ein multimedial aufbereitetes Programmangebot für Das Erste.

Der MDR ist und bleibt Federführer für die Wintersportabwicklung der ARD im ERSTEN. 2014/15 findet bereits die 9. Saison unter MDR-Federführung statt. Hinzu kamen die Federführungen für Bob/Skeleton, Nordische Kombination, Handicap-Wintersport und die Nordische Ski-WM (2015 in Falun, Schweden).

Erstmals in der Saison 2014/15 übernahm die HA Telemedien des MDR die direkte Betreuung des Online-Angebotes der ARD. Inhaltliche Angebote waren: Livestreaming, Audio und Videoangebote, Nachrichten und Hintergründe, Social Media Aktivitäten.

Der MDR entwickelt seine Konzeption für die ARD-Federführung beim paraolympischen Sport weiter.

2014 erfolgte eine umfangreiche Berichterstattung vor, zu und nach den Paralympics in Sotschi. Außerdem realisierte der MDR-Sport Beiträge zur Wahl der Behindertensportler des Jahres 2014 sowie zu allen relevanten Events im Handicapsport.

1.2.6 Infotainment

Wir stehen für Infotainment mit Anspruch.

- *Der MDR bietet hochwertige Infotainmentangebote als Ergänzung zur klassischen Information an.*
- *Der MDR wird auch künftig in seinen Boulevard- und Infotainmentangeboten neben Alltags-, Prominenten-, Ratgeber- und Unterhaltungsthemen komplexe Sachverhalte aufbereiten.*
- *Der MDR wird sein für die ARD produziertes Boulevardangebot multimedial ausbauen, Second-Screen-Anwendungen entwickeln und anlassbezogen auch Netzreporter einsetzen.*

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Umsetzung 2014:

Der MDR bietet hochwertige Infotainment-Angebote als Ergänzung zur klassischen Information an.

„Brisant“ mit seinem Mix aus den besten Geschichten hinter den Nachrichten war auch 2014 das erfolgreichste Vorabendformat im ERSTEN. Die Sendung war im MDR FERNSEHEN und den anderen DRITTEN ebenfalls stark nachgefragt. „Brisant“-Reporter waren bei allen relevanten gesellschaftlichen Ereignissen live vor Ort, z. B. Goldene Henne, Berlinale, Bambi.

Zum 25. Jahrestag der Ausreise der Prager Botschaftsflüchtlinge wurde die mehrstündige Sendung „Aufgefallen“ von MDR 1 RADIO SACHSEN direkt aus dem Studio des Tschechischen Rundfunks in Prag gesendet – mit dem Fokus auf die damaligen Ereignisse, Alltagsgeschichten und das heutige Zusammenleben mit unseren tschechischen Nachbarn.

Zur "Kaisermania" in Dresden boten der MDR SACHSEN, die HA Telemedien und die Fernsehunterhaltung im Netz eine Online-Reportage, in der die Nutzer sich durch eine ganze Reihe Bilder, kurze Texte und Videos scrollen konnten.

Weitere Beispiele für Infotainment mit Anspruch sind das „Morgenhahnspiel“ bei MDR THÜRINGEN - Das Radio (mit Thüringer Vereinen pro Woche im Wechsel) sowie das Wetter-Lotto (mit Gewinnmöglichkeiten zur Unterhaltung und Bindung der Hörerinnen und Hörer an das Radio).

Der MDR wird auch künftig in seinen Boulevard- und Infotainment-Angeboten neben Alltags-, Prominenten-, Ratgeber- und Unterhaltungsthemen komplexe Sachverhalte aufbereiten.

„Brisant“ hat 2014 Hintergrundinformationen u. a. zu den Studentenmorden in Mexiko, zur Landung der Raumsonde Rosetta auf dem Kometen 67P/Tschurjumow-Gerassimenko, zur Ebola-Epidemie in Afrika, zum Abschuss von MH17 und zum Jahrestag der Friedlichen Revolution vom Herbst '89 geliefert.

Der MDR wird sein für die ARD produziertes Boulevardangebot multimedial ausbauen, Second-Screen-Anwendungen entwickeln und anlassbezogen auch Netzreporter einsetzen.

Auch in diesem Jahr waren YouTube-Reporter von MDR JUMP bei der „Goldenen Henne“ und der Verleihung des „Bambi“ im Einsatz.

Die Entwicklung von Second Screen-Zusatzangeboten wurde 2014 ausgesetzt.

1.3 Kultur

1.3.1 Kulturberichterstattung

Wir sind das kulturelle Leitmedium für Mitteldeutschland.

- *Der MDR setzt auf einen weiten Kulturbegriff und nutzt die multimediale Aufbereitung von Kulturthemen, um alters- und milieuübergreifend kulturinteressierte Zielgruppen anzusprechen.*
- *Der MDR liefert in Radio und Fernsehen alle wichtigen Informationen, Hintergründe und Erklärungen zum kulturellen Leben in Mitteldeutschland. Er bündelt darüber hinaus die Kulturberichterstattung in einem Kulturportal im Internet und setzt Themen für den kulturpolitischen Diskurs.*
- *Der MDR trägt mit seinen Programmzulieferungen an ARTE, 3SAT und die EBU dazu bei, das kulturelle Leben in Mitteldeutschland und seinen östlichen Nachbarländern auch einem europäischen Publikum nahe zu bringen.*
- *Der MDR bindet Hörer, Zuschauer und Nutzer durch interaktive Beteiligung in die Gestaltung seiner Kulturprogramme ein und ist dafür in sozialen Medien und in eigenen Foren präsent.*

Umsetzung 2014

Der MDR setzt auf einen weiten Kulturbegriff und nutzt die multimediale Aufbereitung von Kulturthemen, um alters- und milieuübergreifend kulturinteressierte Zielgruppen anzusprechen.

Der MDR bot vielfältige kulturell geprägte Programmangebote. Einerseits waren vor allem „artour“ und MDR FIGARO kulturelle Botschafter des MDR. Diese beiden Angebote standen für einen zeitgemäßen Kulturbegriff, der Hoch- und Alltagskultur gleichermaßen und gleichberechtigt umfasst. Sie stehen für ein Kulturangebot, das nicht ausgrenzt und ohne elitäre Haltung sein Publikum unterhält, informiert und Orientierung gibt. Doch auch die Landesprogramme sind von großer Bedeutung für die Verbreitung kultureller Inhalte. Sie erreichen mit Angeboten weitere Publikumsschichten und versorgen diese mit ihren regionalen kulturellen Themen, so z. B. MDR THÜRINGEN mit dem Magazin MARLENE und der anschließenden KULTURNACHT.

Der MDR liefert in Radio und Fernsehen alle wichtigen Informationen, Hintergründe und Erklärungen zum kulturellen Leben in Mitteldeutschland. Er bündelt darüber hinaus die Kulturberichterstattung in einem Kulturportal im Internet und setzt Themen für den kulturpolitischen Diskurs.

Mit „artour“, MDR FIGARO und den anderen kulturell geprägten Sendungen stellt der MDR großzügige Sende Flächen für die Berichterstattung über das kulturelle Leben in Mitteldeutschland bereit. „artour“ ist seit Jahren das erfolgreichste Kulturmagazin der dritten Fernsehprogramme und steht für die Kulturkompetenz des MDR FERNSEHENS.

Unter „mdr.de/kultur“ bietet der MDR darüber hinaus ein attraktives Kulturangebot im Internet an, auf dem die Angebote der einzelnen Sendungen zusammengestellt werden.

Ein jährlicher Schwerpunkt in der Kulturberichterstattung des MDR ist die Leipziger Buchmesse. An ihr zeigt sich beispielhaft die kulturelle Präsenz des MDR in Mitteldeutschland und seine Rolle als Impulsgeber. Der MDR tritt im Rahmen der Leipziger Buchmesse in besonderer Weise als Kulturproduzent, Kulturförderer und Kulturpublizist in Erscheinung. Von den vielfältigen Programmaktionen seien hier genannt:

- Die Berichterstattung und Sondersendungen („LitPoP“; „Bücher, über die man spricht“ - die Highlights des ARD-TV-Forums und zwei „artour“-Spezialausgaben zur Leipziger Buchmesse)
- Die Schwerpunktsendung „titel, thesen, temperamente“ für die ARD
- Das große „Buchmesse-Spezial“ bei www.mdr.de/kultur (Live-Stream, Blog, Netzreporter, Scribble-Live, Quiz, Facebook, Twitter)
- Die Leipziger Buchnacht (mit 3Sat)
- Das ARD-TV-Forum auf der Leipziger Buchmesse (Dort werden ca. 50 Gespräche geführt mit Schriftstellern, Sachbuchautoren und Künstlern über die Neuerscheinungen zur Leipziger Buchmesse; diese Gespräche werden live im Internet gestreamt.)
- MDR FIGARO sendete täglich mindestens sechs Stunden live vom Stand in der Glashalle und brachte zahlreiche Journale und Spezialsendungen.
- Der MDR Literaturwettbewerb (inkl. Anthologie)
- Ein dreistündiges Spezial bei MDR 1 RADIO SACHSEN. Das Landesfunkhaus Sachsen führte den ARD-Reporter-Pool und fertigte über 70 Beiträge.

Das Motto des Kurt-Weill-Festes lautete 2014 "Weill & Brecht". Anlass war der 50. Todestag des Dichters Bertolt Brecht, mit dem Weill mehrfach zusammenarbeitete. MDR FIGARO übertrug das Festival in großen Teilen. Zum Kurt-Weill-Fest boten die Veranstalter im Februar 2014 ein interaktives Konzert an. Nutzer konnten bei der „Tweetfonie“ per Tweet Melodien schicken, die dann von der Anhaltischen Philharmonie live umgesetzt wurde. Auch MDR SACHSEN-ANHALT entwickelte einen Vorschlag und

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

schickte ihn per Tweet nach Dessau. Dort wurde daraus eine kurze Sinfonie, die live im Internet übertragen wurde.

Zur Umsetzung des weiten Kulturbegriffes gehört die umfangreiche Berichterstattung über das „Wave Gotik Treffen“ in Leipzig (Pfingsten), insbesondere im MDR FERNSEHEN. Dazu gab es ein Spezial bei www.mdr.de/kultur.

Sendungen wie „titel, thesen, temperamente“ und „druckfrisch“ transportieren die kulturelle Vielfalt Mitteldeutschlands in DAS ERSTE.

Der MDR sieht sich dem Erhalt und der Fortentwicklung der sorbischen Kultur und Sprache verpflichtet.

Das MDR Regionalstudio Bautzen/Sorbischer Rundfunk produziert täglich ein dreistündiges Hörfunkprogramm in obersorbischer Sprache. Darüber hinaus sprach die Jugendsendung „Satkula“ jeden Montag zwischen 20 und 22 Uhr Themen junger Sorben an. Auch 2014 wurden im MDR Regionalstudio Bautzen eine ganze Reihe sorbischsprachiger Musiktitel produziert. Höhepunkte im Programm waren das Europäische Minderheiten-Theaterfestival „Odyssee“ und die Veranstaltungen zum 100. Geburtstag des selig gesprochenen A. Andritzki. Für sorbische Kinder gab es täglich ein Angebot, das von Rätselfragen bis zu Kurzhörspielen reicht. Insgesamt kamen die sorbischen Angebote auf über 1.600 Sendeminuten wöchentlich. Begleitend zu mehreren Hörfunkbeiträgen wurden auf dem Regionalportal www.mdr.de/sorbisches-programm ein sorbischer Sprachatlas erstellt. MDR SACHSEN erweiterte sein Facebook-Angebot mit einem MDR Serbja.

Der MDR trägt mit seinen Programmlieferungen an ARTE, 3SAT und die EBU dazu bei, das kulturelle Leben in Mitteldeutschland und seinen östlichen Nachbarländern auch einem europäischen Publikum nahe zu bringen.

Der MDR war ein zuverlässiger Partner und vielseitiger Programmlieferant für den europäischen Kulturkanal ARTE, für 3Sat und die EBU. Die Zulieferungen betrafen alle Programmgenres, von der Dokumentation über Konzertmitschnitte bis zu Gesprächsrunden, fiktionalen Produktionen, Kinderprogrammen und Naturfilmen. Darüber hinaus realisierte der MDR für ARTE Internet-Übertragungen herausragender Konzerte.

Die Buchnacht auf 3Sat war einer der jährlichen Höhepunkte der MDR-Berichterstattung von der Leipziger Buchmesse. Ein weiteres Highlight war die Übertragung des Eröffnungskonzerts zum MDR-Musiksommer.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Weitere Programmulieferungen in Auswahl:

- „Musik – Eine Reise fürs Leben.“ Porträt von Gewandhaus-Chefdirigent Riccardo Chailly.
- „Exotik in der Manege.“ Porträt Zirkus Sarrasani.
- „Sündenbabel Bolschoi.“ Theaterporträt.
- „Richard Strauss – Das umstrittene Musikgenie“
- „Richard Strauss zum 150. Geburtstag“ – Galakonzert aus der Semperoper Dresden
- „Sergej Prokofjew – Peter und der Wolf“ (Kultur-Doku)

MDR FIGARO hatte 2014 insgesamt 23 Konzerte an die EBU gegeben, die 302-mal abgerufen wurden – im Durchschnitt übernahmen also 13 europäische Radiosender ein Konzertangebot des MDR. MDR FIGARO übernahm seinerseits 128 Konzerte von der EBU.

Der MDR bindet Hörerinnen, Zuschauerinnen und Nutzerinnen durch interaktive Beteiligung in die Gestaltung seiner Kulturprogramme ein und ist dafür in sozialen Medien und in eigenen Foren präsent.

MDR FIGARO startete im Sommer 2014 eine neue interaktive Rubrik mit dem Titel „Hörer empfehlen Kultur“. In dieser Rubrik sind Hörer aufgefordert, Kulturerlebnisse, die sie besonders bewegt und erfreut haben, mit anderen Hörern zu teilen. In kurzen Beiträgen wurden die Eindrücke und Empfehlungen dieser Hörer im Programm abgebildet. Die Plattform meinFIGARO war hier nachhaltige Kommunikationsplattform und Impuls und diente als Rückkanal ins Programm.

Im MDR FERNSEHEN greift „artour“ regelmäßig kontroverse sozio-kulturelle Debatten auf und bezieht seine Zuschauer durch Votings ein. Etwa zu der Frage „Soll die Schreibrift abgeschafft werden?“ oder „Vater Mutter Staat - Ganztagsbetreuung von Kindern?“ In den „artour“-Kulturtipps empfahlen prominente Künstler und Politiker ihre wichtigsten Bücher, Filme und Veranstaltungen.

1.3.2 Fiktion

Wir stehen für Vielfalt und Exzellenz in fiktionalen Formaten.

- *Der MDR setzt auf emotionales, figurenorientiertes Erzählen in Filmen, Serien und Hörspielen - im eigenen Programm wie in der ARD.*
- *Der MDR baut seine Serienkompetenz aus und bringt über seine Zulieferungen für das ERSTE und den KiKA die Region und ihre Menschen den Zuschauern in ganz Deutschland nahe.*
- *Der MDR schafft fiktionale Events für die ARD, um Mitteldeutschland bundesweite Beachtung zu verschaffen und die Identität der Menschen im Sendegebiet zu stärken.*
- *Der MDR stärkt seine fiktionalen Leuchtturmprojekte mit Dokumentationen und multimedialen Zusatzangeboten, um nachhaltige Wirkung zu erzielen und alle Zuschauergruppen anzusprechen.*
- *Der MDR trägt maßgeblich die Initiative „Der besondere Kinderfilm“ und bietet jungen Zuschauern über anspruchsvolle Geschichten Identifikationsflächen. Das gilt auch für das Kinderhörspiel.*
- *Der MDR wird sich in der ARD und beim KiKA für die Stärkung der Produktion von Animationsformaten in Deutschland einsetzen.*
- *Der MDR fördert künstlerische Talente, den regionalen Nachwuchs, Kino-Koproduktionen und stärkt den Debütfilm sowie das Debüthörspiel.*

Umsetzung 2014:

Wir stehen für Vielfalt und Exzellenz in fiktionalen Formaten.

Der MDR bediente auch im Berichtszeitraum wieder die ganze Bandbreite der fiktionalen Genres, vom klassischen Fernsehfilm über Krimis und Serien, Kinder- und Animationsfilm bis hin zu Hörspielen und Autorenlesungen.

Die fiktionalen Programmangebote des MDR FERNSEHENS wurden überarbeitet bzw. neu positioniert. Das betraf den „Tatort“ und den „Polizeiruf 110“, ebenso wie die Serie „In aller Freundschaft“.

Der MDR setzt auf emotionales, figurenorientiertes Erzählen in Filmen, Serien und Hörspielen - im eigenen Programm wie in der ARD. Dabei werden allen Zielgruppen Angebote unterbreitet und alle Genres bedient.

Den ersten Thüringen-„Tatort“ (November 2013) „Kalter Engel“ sahen 10 Millionen Zuschauer. Auch der erste Weimar-„Tatort“ mit dem Titel „Die fette Hoppe“ (im ARD Weihnachtsprogramm 2013) war mit über 8 Mio. Zuschauern und 1,9 Mio. Abrufen aus der Mediathek sehr erfolgreich. Die beiden neuen Thüringen-„Tatorte“ sind auch von jungen Zielgruppen gut angenommen worden. Im Durchschnitt hatten alle drei MDR-

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Tatorte 2014 im ERSTEN in der Altersgruppe der 14 – 49-jährigen einen Marktanteil von 18,4 % im Bundesgebiet. Im Sommer 2014 wurden neue Folgen in Erfurt und Weimar abgedreht.

Die Serie „Weissensee“, die der MDR federführend für die ARD produzierte, wurde fortgesetzt. „Weissensee“ ist die erste Familienserie im deutschen Fernsehen nach der Wende, die in der DDR spielt.

Zum Jubiläum „25 Jahre friedliche Revolution“ bot der MDR mit dem Fernsehfilm „Bornholmer Straße“ den Zuschauern einen anderen, neuen Blickwinkel auf die Ereignisse von '89 an. Als TV-Ereignis des Jahres wurde der Film mit einem Bambi ausgezeichnet.

Der MDR baut seine Serienkompetenz aus und bringt über seine Zulieferungen für DAS ERSTE und den KiKA die Region und ihre Menschen den Zuschauern in ganz Deutschland nahe.

Auch im 16. Jahr begeisterte Deutschlands erfolgreichste Krankenhausserie „In aller Freundschaft“ (IaF) Millionen Fernsehzuschauer – und wurde dafür mit dem „Publikums-Bambi“ belohnt. Die erfolgreiche Hauptabendserie wurde durch ein neues Vorabendformat ergänzt: „In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte“ heißt die neue Weekly. Sie ist inhaltlich eng mit „IaF“ verknüpft, aber gleichzeitig als eigenständiges Format konzipiert – mit Humor, Spannung und hochemotionalen Geschichten. Die Dreharbeiten für 2 Staffeln „IaF – Die jungen Ärzte“ begannen im Herbst 2014. Die wöchentliche Ausstrahlung erfolgt seit Januar 2015.

Bewährtes bot der MDR für den Kinderkanal. Die populäre Jugendserie „Schloss Einstein“ ging im Frühjahr bereits in die 18. Staffel. „Das Mutcamp“, das neue Format mit der YouTuberin Joyce Ilg, wurde 2014 als „Mutcamp 2.0“ fortgeführt: Dafür konnten sich Jugendliche bewerben, die unter Angstzuständen litten und diese überwinden wollten.

Der MDR schafft fiktionale Events für die ARD, um Mitteldeutschland bundesweite Beachtung zu verschaffen und die Identität der Menschen im Sendegebiet zu stärken.

Mit „Bornholmer Straße“ und der Dokumentation zum Film hatte der MDR 2014 zum Jubiläum der Friedlichen Revolution von 1989 ein stark beachtetes Event geschaffen.

Im Mai lockte die Verfilmung des Halle-Krimis „Zorn – Tod und Regen“ über 5 Millionen Zuschauer. Einmal mehr hatte der MDR über eine fiktionale Produktion dem bundesdeutschen Publikum eine mitteldeutsche Region nahe gebracht. Der Zweite Teil „Zorn – Vom Lieben und Sterben“ wurde im Herbst 2014 abgedreht.

Der MDR stärkt seine fiktionalen Leuchtturmprojekte mit Dokumentationen und multimedialen Zusatzangeboten, um nachhaltige Wirkung zu erzielen und alle Zuschauergruppen anzusprechen.

Ein herausragendes Programmereignis 2014 war die Ausstrahlung des Kinofilms „Der Medicus“ als TV-Zweiteiler im ERSTEN, den die ARD koproduziert hat. Der MDR hat das Leuchtturmprojekt durch eine historische Dokumentation über Medizin im Mittelalter bereichert.

Zum Thema „100 Jahre erster Weltkrieg“ brachte MDR FIGARO in der Sendung „Lesezeit“ den „Fall des Serganten Grischa“ von Arnold Zweig. Das Fernsehen zeigte dazu die Verfilmung aus dem Jahr 1968 in zwei Teilen. Ebenfalls in der Lesezeit bei MDR FIGARO der „Radetzky-Marsch“ von Joseph Roth. Mit dem braven Soldaten „Schwejk“ setzte sich das MDR FERNSEHEN auseinander. 2014 erschien das Werk endlich in einer neuen, zeitgemäßen deutschen Übersetzung – Artour traf sich mit dem Übersetzer.

Der MDR trägt maßgeblich die Initiative „Der besondere Kinderfilm“ und bietet jungen ZuschauerInnen über anspruchsvolle Geschichten Identifikationsflächen. Das gilt auch für das Kinderhörspiel.

Der MDR hatte im Jahr 2013 die Initiative "Der besondere Kinderfilm" ins Leben gerufen. Damit sollten der Kinofilm für Kinder gestärkt und realitätsnahe Stoffe umgesetzt werden. Dank dieser Initiative konnten 2014 zwei Kinderfilme finanziert werden und in Produktion gehen: „Winnetous Sohn“ und „Ente gut“.

Auch 2014 wurde der Kinderhörspielpreis des Rundfunkrates vergeben. Der 1. Preis ging an Jörgpeter von Clarenau für seine Hörspielbearbeitung „Hilfe, die Herdmanns kommen“. MDR FIGARO sendete alle ausgezeichneten Kinderhörspiele im März.

Der MDR wird sich in der ARD und beim KiKA für die Stärkung der Produktion von Animationsformaten in Deutschland einsetzen.

Der MDR realisierte als redaktioneller Federführer die erste Staffel der Animationsserie „Die Abenteuer des jungen Marco Polo“ (26 Folgen) für den KiKA. Die Fortsetzung der Serie mit einer zweiten Staffel wurde 2014 von den zuständigen Gremien beschlossen. Begleitet wird die Serie durch einen attraktiven Internetauftritt. Die Realisierung des Projektes mit hohem internationalem Verwertungspotential erfolgte durch regionale Animationsfilmfirmen.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Als weiteres Animationsprojekt wurde „1989 – Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer“ mit dem MDR koproduziert.

In Entwicklung ist die Animationsserie „Arijen Robben“ (AT). Auch dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit einheimischen Produzenten umgesetzt.

Der MDR fördert künstlerische Talente, den regionalen Nachwuchs, Kino-Koproduktionen und stärkt den Debütfilm sowie das Debüthörspiel.

Mit „unicato – Der junge Film im MDR“ wurde ein eigener Sendeplatz für den künstlerischen Nachwuchs im MDR FERNSEHEN geschaffen. 2014 wurde ein neues Set sowie ein neues Design für die Produktion im virtuellen Studio entwickelt.

Der MDR beteiligte sich weiter an der Reihe „Filmdebüt im ERSTEN“. 2014 wurde der Film „Herbert“ realisiert, der nach seiner Kino-Auswertung ins Fernsehen kommt.

Das MDR FERNSEHEN hat eine Kooperation mit der Filmuniversität Babelsberg vereinbart und wird sich an der Realisierung von drei Studentenfilmen pro Jahr beteiligen.

Mitteldeutschland ist ein Zentrum für den musikalischen Nachwuchs. Nicht nur an den drei großen Hochschulen Weimar, Dresden und Leipzig, auch in den Jugendorchestern der Länder, in Sommerakademien, Wettbewerben und Kursen treffen sich die besten Nachwuchsmusiker aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. MDR FIGARO stellt in der Reihe "Die nächste Generation" aufstrebende junge Künstler aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vor. Hier fanden 2014 u. a. das Moritzburg Festival Orchester, das Landesjugendorchester Sachsen, die Kammerakademie Halle oder die Internationale Junge Orchesterakademie eine große mediale Aufmerksamkeit, wie sie diesen jungen Talenten nur sehr selten entgegen gebracht wird.

1.3.3 Bühne und Konzert

Wir sind Impulsgeber für die Kultur in und aus der Region.

- *Der MDR ist Kulturveranstalter, baut in allen künstlerischen Bereichen Brücken über Genre Grenzen und kooperiert umfassend im eigenen Haus und mit Kulturpartnern in der Region.*
- *Der MDR präsentiert das reiche musikalische Erbe der Region und profiliert sich mit eigenen Klassik-Angeboten im Sendegebiet und in der ARD.*
- *Der MDR führt junge Menschen an klassische Musik heran.*
- *Der MDR entwickelt für sein Orchester und seine Chöre eine besondere Cross-Over-Kompetenz.*
- *Der MDR bietet über Arte, 3SAT und die EBU besondere und für die Region herausragende Theater- und Musikevents für ein internationales Publikum an.*
- *Der MDR konzipiert Image prägende, multimediale Veranstaltungen und verbreitet sie über alle relevanten Ausspielwege.*

Umsetzung 2014:

Wir sind Impulsgeber für die Kultur in und aus der Region.

Impulse setzte der MDR durch die Übertragung ausgewählter kultureller Ereignisse aus Mitteldeutschland, ebenso wie durch die Veranstaltung von Kultur, insbesondere durch die Veranstaltung von Konzerten. Für diese hat der MDR vor allem auch auf seine drei Ensembles, das MDR SINFONIEORCHESTER, den MDR RUNDFUNKCHOR und den MDR KINDERCHOR, zurückgegriffen. Auch der MDR MUSIKSOMMER war ein wichtiger Impulsgeber für die Kultur der Region.

Seit 2006 gibt es das "Festspiel der Deutschen Sprache", ins Leben gerufen von der renommierten Sopranistin Edda Moser. Es findet seit 2007 im historischen Goethe-Theater Bad Lauchstädt statt. Jedes Jahr im Herbst versammeln sich dort namhafte Schauspieler, um mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur die deutsche Sprache zu feiern. Das MDR FERNSEHEN übertrug das Ereignis auch 2014.

Der MDR ist Kulturveranstalter, baut in allen künstlerischen Bereichen Brücken über Genre Grenzen und kooperiert umfassend im eigenen Haus und mit Kulturpartnern in der Region.

Für die Ensembles des MDR und den MDR MUSIKSOMMER waren auch 2014 Kooperationen ein wichtiger Baustein ihres Wirkens in Mitteldeutschland. 32 Kooperationspartner waren beteiligt an insgesamt 52 Konzerten des MDR Festivals. Außerhalb des Festivals kooperierten die Ensembles des MDR zudem mit ca. 20 weiteren Partnern, darunter renommierte Veranstalter wie dem Festspielhaus Hellerau, der Frauenkirche

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Dresden, dem Theater Erfurt, dem Impuls-Festival Sachsen-Anhalt oder dem Kurt-Weill-Fest. Der MDR hat die Kooperation ARTE/MDR/Gewandhaus ins Leben gerufen mit dem Ziel, herausragende Konzertereignisse aus Leipzig einem europäischen Publikum als WEB-Übertragung zugänglich zu machen.

Vom Folk-Roots-Festival in Rudolstadt berichtete insbesondere MDR FIGARO als Kulturpartner intensiv – mit Übertragungen, Berichten, Hintergründen. Der MDR THÜRINGEN befasste sich ausführlich mit dem größten Folk-Festival in Deutschland und realisierte eine Festival-Nachlese von 60 Minuten. Dazu gab es eine umfangreiche Onlinedokumentation.

MDR FIGARO unterhält derzeit zu 40 Festivals und kulturellen Einrichtungen Kulturpartnerschaften. 2014 war MDR FIGARO in über 60 Veranstaltungen seiner Kulturpartner involviert und hatte dabei Kontakte zu ca. 55 000 Besuchern. Dabei handelte es sich entweder um eigene Formate (z. B. FIGARO vor Ort, FIGARO Cafés/Lesecafés, Liveübertragungen, Aufzeichnungen) oder die Möglichkeit der Präsentation, um neue Hörer zu gewinnen bzw. Hörerkontakte zu pflegen.

MDR FIGARO präsentierte nicht nur herausragende Ereignisse in der Region und berichtete darüber, sondern ist als Anbieter und Impulsgeber aktiv, bspw. mit den MDR FIGARO Studiokonzerten und Livesessions, wie Curtis Stigers, Adam Cohen oder Suzanne Vega oder dem MDR FIGARO Theaterkahn in Dresden.

Der MDR präsentiert das reiche musikalische Erbe der Region und profiliert sich mit eigenen Klassik-Angeboten im Sendegebiet und in der ARD.

Die mitteldeutsche Region hat eine reichhaltige klassische Tradition, die noch heute bis in die kleinen Orte hinein gepflegt wird. Im MDR FERNSEHEN stand das musikalische Erbe der Region in der wöchentlichen Sendung „Erlebnis Musik“ auf dem Programm, so im März 2014 mit einem Porträt von Carl Philipp Emanuel Bach zum 300. Geburtstag oder im Oktober mit einer Würdigung der Orgelbauer Andreas und Gottfried Silbermann.

Hinzu kamen Fernsehübertragungen von Konzerten (Musiksommereröffnung aus Erfurt, Konzert zum 150. Geburtstag von Richard Strauss aus der Semperoper Dresden). Zudem wurde 2014 das Calmus-Ensemble gewürdigt, ein Vokalquintett aus Thomanern, das sich 1999 in Leipzig gründete.

Auch MDR FIGARO präsentiert mit kontinuierlichem Engagement das reiche musikalische Erbe Mitteldeutschlands, z. B. mit der Reihe „Orchesterlandschaft Mitteldeutschland“, in der auch die kleinen und mittleren Orchester der Region eine Plattform finden. Liveübertragungen von Festivals wie dem Kurt-Weill-Festival, den EBU-Übertragungen zum 30. Jahrestag der Wiedereröffnung der Semperoper am 13.02. oder

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

der Matthäuspasion des MDR SINFONIEORCHESTERS zur Sterbestunde am Karfreitag waren nur einige Beispiele, wie MDR FIGARO dieses Kulturgut Mitteldeutschlands auch über die Grenzen des Sendegebiets hinaus verbreitet.

Ergänzt wurde das Engagement durch zahlreiche Onlineprojekte, wie die Specials zum Leipziger Bachfest oder zu Richard Strauss, dessen 150. Geburtstag 2014 gefeiert wurde. Strauss war der Semperoper Dresden künstlerisch eng verbunden. Aus diesem Grund brachte auch MDR 1 RADIO SACHSEN einen ausführlichen Programmschwerpunkt.

Der MDR führt junge Menschen an klassische Musik heran.

Mit seinem Jugend-Musik-Netzwerk „Clara“ hat der MDR eines der größten Klassik-Netzwerke für junge Leute in Deutschland aufgebaut. Clara konzipiert individuelle Veranstaltungen mit hohem Anteil an Interaktion, die für eine große Nachhaltigkeit sorgen. 2014 erreichte Clara in 130 Veranstaltungen mit 60 individuellen Konzeptionen ca. 7.000 Kinder und über 1.000 Pädagogen und Eltern in ganz Mitteldeutschland.

Die ARD wurde im Bereich „Jugend und Klassik“ zum ersten Mal auch gemeinschaftlich tätig. Das vom NDR veranstaltete „Dvorak-Experiment – ein ARD-Konzert macht Schule“ wurde am 19. September von allen Kulturwellen der ARD und arte sowie von den Jugendwellen im Internet in Bild und Ton übertragen. Das NDR-Sinfonieorchester spielte Dvoraks „Sinfonie Nr. 9 – Aus der neuen Welt“. Das MDR FERNSEHEN brachte aus diesem Anlass eine Schwerpunktsendung.

Der MDR entwickelt für seine Orchester und seine Chöre eine besondere Cross-Over Kompetenz.

Die Ensembles des MDR gingen ihren Weg in Richtung einer Repertoire-Öffnung auch im Berichtsjahr konsequent weiter. 2014 war Steve Reich – „Composer in Residence“ beim MDR SINFONIEORCHESTER. Reich ist der bekannteste lebende amerikanische Komponist. Einem Konzert im Festspielhaus Hellerau folgten im Mai 2014 Konzerte in Leipzig und Paris. Das Konzert in Paris wurde von Arte.web und medici.tv produziert und live übertragen.

Auch andere Projekte zeigten den neuen Weg: Am 27. Juni wurde in der Messehalle in Erfurt der MDR-Musiksommer eröffnet. Gegeben wurde „All Rise“ von Wynton Marsalis. Das Crossoverwerk wurde vom MDR SINFONIEORCHESTER, vom MDR RUNDFUNKCHOR und der hr-Bigband unter der Leitung von Kristjan Järvi gespielt. MDR FERNSEN und die Hörfunkwellen des MDR übertrugen das Konzert.

Erstmals innerhalb einer Konzertsaison veranstaltete der MDR 2014 ein Festival, in dem zehn Konzerte an zehn Tagen konzentriert dargeboten wurden. Unter dem Titel

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

„Northern Lights“ (Nordlichter) fanden sich norwegische Fiddler ebenso wieder wie Folk, Jazz, Klassik und Avantgarde. In ungewöhnlichen Spielstätten gelang es dem MDR damit, auch neue Zielgruppen langsam an die Klassik heranzuführen.

Der MDR bietet über Arte, 3Sat und die EBU besondere und für die Region herausragende Theater- und Musikevents für ein internationales Publikum an.

Dieses Anliegen wird bevorzugt in Kooperation mit den Kultursendern arte und 3Sat realisiert (siehe oben). Dazu zählte 2014 auch „Chaplin – Ballett von Mario Schröder“ aus der Oper Leipzig.

Der MDR konzipiert imageprägende, multimediale Veranstaltungen und verbreitet sie über alle relevanten Ausspielwege.

Hier sind für 2014 beispielhaft zu nennen:

- Die multimediale Aufbereitung von „25 Jahre friedliche Revolution“;
- die Mitwirkung bei der Leipziger Buchmesse und deren multimediale journalistische Aufbereitung;
- das SPUTNIK-Springbreak-Festival;
- die Tweetfonie anlässlich des Kurt-Weill-Festivals;
- das Mutcamp, das der MDR für den KiKA realisierte.

1.3.4 Dokumentation

Wir sind das kulturelle Gedächtnis Mitteldeutschlands.

- *Der MDR stellt das historische Erbe und die Lebenswirklichkeit in Mitteldeutschland ins Zentrum seiner dokumentarischen Programmangebote, um zur Identitätsstiftung und Selbstvergewisserung der Menschen in der Region beizutragen.*
- *Der MDR bekennt sich zum deutschen und osteuropäischen Dokumentarfilm und wird die gute Zusammenarbeit mit DOK-Leipzig vertiefen.*
- *Der MDR nutzt Dokumentationen und Dokumentarfilme als Motor für Innovationen und Experimentierfeld für neue Erzählformen, um auch jüngere Zielgruppen zu erschließen. Geeignete Themen werden bereichsübergreifend entwickelt und multimedial umgesetzt.*
- *Der MDR stärkt den Kinderkanal durch Zulieferung innovativer dokumentarischer Formate für Kinder.*
- *Der MDR bietet zeithistorische Inhalte und Dokumente zur dauerhaften Nutzung in seinen Telemedien an.*

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Umsetzung 2014:

Wir sind das kulturelle Gedächtnis Mitteldeutschlands.

„Die Geschichte Mitteldeutschlands – Das Magazin“ ist das einzige regelmäßige Geschichtsmagazin im deutschen Fernsehen. Es bringt vierzehntäglich Hintergrundinformationen zu Jahrestagen und Debatten und liefert Einschätzungen zu aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen.

Der MDR stellt das historische Erbe und die Lebenswirklichkeit in Mitteldeutschland ins Zentrum seiner dokumentarischen Programmangebote, um zur Identitätsstiftung und Selbstvergewisserung der Menschen in der Region beizutragen.

2014 wurde bereits die 16. Staffel der „Geschichte Mitteldeutschlands“ ausgestrahlt. Die Reihe ist ein herausragendes Projekt im öffentlich-rechtlichen Fernsehen, mit großer historischer Bandbreite und starkem regionalen Bezug. 2014 widmete sich die „Geschichte Mitteldeutschlands“ u. a. DDR-Anwalt Wolfgang Vogel, dem Maler Canaletto und dem in Mitteldeutschland gefallenen Schwedenkönig Gustav Adolf.

Auch die wöchentliche Reihe „Der Osten – Entdecke wo du lebst“ hat sich dem kulturellen Gedächtnis Mitteldeutschlands verschrieben. Sie stellt historisch relevante Orte und Gebäude in Mitteldeutschland vor und beleuchtet deren Bedeutung für die Menschen in der Region. So etwa das Mansfelder Kupferschieferrevier oder das heutige Bundesverwaltungsgericht in Leipzig mit seiner wechselvollen, über 100-jährigen Geschichte.

In der deutschen Radiolandschaft ist MDR FIGARO ein überaus erfolgreicher Produzent von historischen Radiofeatures. Das Feature „Fremde Mutter, fremdes Kind. Zwangsadoptionen in der DDR“ erhielt 2014 den renommierten „Robert-Geisendörfer-Preis“. So lag es nahe, dass der MDR auch zum Ausrichter der Internationalen Featurekonferenz der EBU in Leipzig berufen wurde. Im Rahmen der Konferenz wurde der Axel-Eggebrecht-Preis (Leipziger Medienpreis der Stiftungen der Sparkassen) an Paul Kohl verliehen.

Im August 2014 jährte sich der Beginn des Ersten Weltkriegs zum 100. Mal. Unter dem Titel „Heimatfront 1914 – 1918“ griff MDR SACHSEN-ANHALT regionale Aspekte des Themas auf und fragte in einem Multimediaprojekt nach dem Alltag in den Kriegsjahren. Als bimediales Projekt erzählte MDR THÜRINGEN in „der Erste Weltkrieg in Nordfrankreich - eine familiäre Spurensuche“ die Geschichte einer Thüringer Familie anhand von Feldpostbriefen nach. Das MDR FERNSEHEN porträtierte in „Geschichte Mitteldeutschlands“ Elsa Brandström – jene schwedische Diplomantochter, die sich in Sibirien um deutsche Kriegsgefangene kümmerte und nach dem Krieg ein Waisenhaus in Mittweida eröffnete. „LexiTV“ befasste sich ausführlich mit dem ersten Weltkrieg, ebenso „artour“ mit einer Schwerpunktsendung. MDR INFO und MDR Figaro bereiteten

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

die Thematik in sorgfältig recherchierten Serien auf. Die Themenspanne reichte von der Arbeit in den Rüstungsfabriken über den Arbeitsalltag als Landarbeiter bis zum „Amüsierbetrieb“ im Dresdener Kristallpalast.

Ausführlich widmete sich der MDR Anfang 2014 in seinen Programmen dem 75. Jahrestag des Beginns des zweiten Weltkrieges. „LexiTV“ brachte einen Schwerpunkt, das MDR FERNSEHEN sendete die Dokumentation „Das große Schweigen – Jüdische Familien und Nazi-Raubkunst“. MDR FIGARO machte den 1. September zu einem Programmschwerpunkt und beleuchtete den Beginn des Weltkrieges aus polnischer Sicht. Der MDR RUNDFUNKHOR gestaltete in Berlin einen Gedenkgottesdienst und gab das Requiem des polnischen Komponisten Roman Maciejewski.

Das Landesfunkhaus Thüringen sendete 2014 einen 60-minütigen Film über das „Rätsel von Hildburghausen“. Wer liegt im Grab der legendenumwobenen Dunkelgräfin? Der Film und die begleitende trimediale Berichterstattung fanden hohe Beachtung in und außerhalb Thüringens.

MDR SACHSEN widmete sich der sächsischen Mundart mit dem multimedialen Projekt „Sächsischer Sprachatlas“. Im Regionalportal MDR SACHSEN wurden Hörbeispiele und Videos zu den verschiedenen sächsischen Dialekten präsentiert. Die Ilse-Bähnert-Stiftung kürt seit 2008 sächsische „Wörter des Jahres“. MDR SACHSEN unterstützt diese Wahl in seinen Programmen und übertrug die Festveranstaltung mit der Präsentation der sächsischen Wörter des Jahres erstmals auf dem Livestream-Kanal mdr+.

Eine 45-minütige Reportage widmete der MDR SACHSEN dem Umgang mit der Nazi-Raubkunst nach dem zweiten Weltkrieg. „Das große Schweigen“ berichtete über das sehr konkrete Schicksal jüdischer Familien aus Dresden und Leipzig, die im Dritten Reich ihren Kunstbesitz verloren, die Vertuschung dieser Enteignung in der DDR und der BRD sowie den Kampf der Familien um die Rückgabe der von den Nazis geraubten Kunst. Vor 50 Jahren beschloss die DDR, eine Art Wehersatzdienst einzuführen: die NVA-Bausoldaten. Aus diesem Anlass produzierte MDR SACHSEN-ANHALT die Reportage „Waffenlose Front“ für das MDR FERNSEHEN. Sie zeigt, wie präsent das Thema noch heute bei den Menschen in Mitteldeutschland ist. MDR SACHSEN-ANHALT begleitete das Thema intensiv in den sozialen Netzwerken und kam so mit zahlreichen Nutzern in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus ins Gespräch.

Weitere Beispiele für die Aufbereitung des historischen Erbes im MDR FERNSEHEN:

- Schlössertour („Kim Fisher entdeckt...“)
- Rätsel, Mythen und Legenden
- Das Geheimnis der Anna Magdalena Bach
- „Die Lausitz“: Naturdokumentation über das ehem. Tagebaugebiet
- „Die Saale von oben“

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Der MDR bekennt sich zum deutschen und osteuropäischen Dokumentarfilm und wird die gute Zusammenarbeit mit DOK-Leipzig vertiefen.

Einer der Höhepunkte von DOK-Leipzig war die Verleihung der „Goldenen Taube“ und des Preises „Bester osteuropäischer Film“. Die Siegerprämie im internationalen Wettbewerb ist mit 10.000 Euro dotiert und wurde vom MDR gestiftet, ebenso wie der Preis für den besten DOK-Film aus Osteuropa. Im Rahmen von „DOK-Leipzig“ fanden unter dem Titel „Best of MDR“ Special-Screenings statt. Während des Festivals präsentierte das MDR FERNSEHEN eine Reihe mit besonderen Dokumentarfilmen, an deren Realisierung es beteiligt war. Darüber hinaus bietet das MDR FERNSEHEN alljährlich eine umfangreiche Berichterstattung in Regelformaten und in Sondersendungen. Weitere Hintergründe gab es bei www.mdr.de/kultur in einem Spezial zur DOK-Leipzig.

Auch MDR FIGARO kooperierte 2014 erfolgreich mit dem DOK- Leipzig. Das Festival ist seit mehreren Jahren Kulturpartner und wurde umfassend im Programm abgebildet. Ein besonderer Höhepunkt war ein MDR FIGARO Café unter dem Titel „Die Macht der Bilder über die Krisen der Welt“ im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig.

Das besondere Engagement des MDR für osteuropäische Themen zeigte sich auch in zahlreichen nationalen und internationalen Koproduktionen (von „Biblioteka“/ Georgien bis „Dixieland“/ Ukraine) oder in der „Langen Osteuropa-Nacht“ im MDR FERNSEHEN anlässlich „10 Jahre EU-Osterweiterung“.

Gewürdigt wurde das Engagement des MDR für den Dokumentarfilm auch durch den Deutschen Fernsehpreis für „Putins Spiele“ und den „Goldener Delphin“ für „Loest“, ein Filmporträt des 2013 verstorbenen Schriftstellers.

Der MDR nutzt Dokumentationen und Dokumentarfilme als Motor für Innovationen und Experimentierfeld für neue Erzählformen, um auch jüngere Zielgruppen zu erschließen. Geeignete Themen werden bereichsübergreifend entwickelt und multimedial umgesetzt.

Ein Beleg für die Entwicklung neuer, innovativer Formen beim dokumentarischen Erzählen war die „MDR Zeitreise“, die im Rahmen des Programmschwerpunkts „25 Jahre friedliche Revolution '89“ entstand. 150 Kurzfilme, hunderte Fotos und Audios erzählen an über 250 Stationen, wie es in verschiedenen Städten des Sendegebietes vor 1989 aussah – und was seitdem geschah.

Das Projekt – eine Kooperation von Fernsehen, Hörfunk, Landesfunkhäusern und Telemedien – bediente alle Ausspielwege und beinhaltete eine neuartige GPS-gesteuerte App.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Der MDR stärkt den Kinderkanal durch Zulieferung innovativer dokumentarischer Formate für Kinder.

Folgende Formate wurden 2014 zugeliefert:

- „Richard Strauss – ein musikalischer Grenzgänger“ (12.06.)
- Neuproduktionen „Lebensläufe“ zu Geburtstagen/Jubiläen 2014:
Jenny Marx, Carl Philipp Emanuel Bach, Christoph Hein, Volker Braun, Otto Dix, Orgelbauer Silbermann, Theaterherzog Meiningen

Der MDR bietet zeithistorische Inhalte und Dokumente zur dauerhaften Nutzung in seinen Telemedien an.

Folgende Angebote seien beispielhaft erwähnt:

- Projekt „MDR Zeitreise“: Verweildauer 5 Jahre,
- „Der Osten – entdecke wo Du lebst“: Einstellung in die MDR-Mediathek,
- Projekt „Heimatfront, der erste Weltkrieg in Sachsen-Anhalt“,
- „Waffenlose Front – Die Bausoldaten in der DDR“.

1.3.5 Religion

Wir bieten Orientierung in religiösen und ethischen Fragen.

- *Der MDR orientiert sich in seinen Angeboten zu religiösen und ethischen Fragestellungen an der Lebenswirklichkeit im Sendegebiet.*
- *Der MDR nutzt das Regelprogramm und bestehende Formate für die Vermittlung von Werten und Informationen aus verschiedenen Glaubensrichtungen.*
- *Der MDR nimmt seine besondere Verantwortung im Kernland der Reformation wahr und bietet zur Lutherdekade ein breites Programmangebot an. Er wird im Lutherjahr 2017 in der ARD eine exponierte Rolle spielen.*

Umsetzung 2014

Der MDR orientiert sich in seinen Angeboten zu religiösen und ethischen Fragestellungen an der Lebenswirklichkeit im Sendegebiet.

Dies geschah traditionell durch Gottesdienstübertragungen in Hörfunk und Fernsehen. Das MDR FERNSEHEN übertrug 2014 u. a. den Fronleichnamsgottesdienst aus Heiligenstadt, das Friedensgebet aus der Leipziger Nikolaikirche, den Reformationsfest-Gottesdienst aus Weimar, die Einführung des neuen Bischofs in Erfurt (gemeinsam mit

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

MDR THÜRINGEN), die traditionelle Christvesper vor der Frauenkirche (gemeinsam mit MDR SACHSEN).

MDR FIGARO übertrug Gottesdienste wöchentlich sonntags aus wechselnden Gemeinden des Sendegebietes und brachte werktäglich morgens das „Wort zum Tage“.

MDR 1 RADIO SACHSEN übertrug am Ostermontag im sorbischen Programm den Dankgottesdienst der Osterreiter aus der Kloster- und Wallfahrtskirche Rosenthal.

„Nah dran – Das Magazin für Lebensfragen“ setzte im MDR FERNSEHEN 2014 Schwerpunkte zu den Themen Gewissen, Rituale, Mut, Wunder, Liebe und Arbeit.

Die Reihe „Glaubwürdig“ zeigte Porträts von Menschen, die sich für etwas einsetzen oder sich für andere engagieren und hat christliche, aber auch jüdische und muslimische Protagonisten (Beispiel: Dominique Horwitz, Dr. Faustin Ngounou, Mamd Mohamad, Armenuhi Drost-Abgarjan).

MDR FIGARO setzte ebenfalls Programm-Schwerpunkte aus aktuellem Anlass, wie bei der Berichterstattung über das Deutsch-Evangelische Chorfest in Leipzig im Juni 2014 – dazu bot auch mdr.de/kultur ein Spezialangebot an. Anlässlich „25 Jahre Friedliche Revolution“ betrachtete das Kulturradio in einer Serie die Rolle der Kirchen von 1989 bis heute.

In der Adventskalender-Serie „Vertraute Weihnachten – fremde Weihnachten“ erzählten in 24 persönlichen Geschichten Menschen bei MDR FIGARO, was ihnen Weihnachten bedeutet.

Weitere Beispiele:

- Papst Franziskus (2 Teile, 20./21.04.)
- Die vergessenen Kinderheime in der DDR (24.11. im Ersten)
- Willkommen in Hoyerswerda? (im Rahmen der ARD-Themenwoche „Toleranz“)
- Joana – Ärztin mit Handicap
- Hier bin ich zuhause – Von Peru nach Leipzig
- Glaube, Liebe, Lust – Die Weltreligionen und die Sexualität (3 Teile)
- www.mdr.de/kultur/religion-leben: Interreligiöser Kalender (1 x mtl.)
- www.mdr.de/kultur: Spezial zum „Social Freezing“ (Einfrieren von Eizellen)

Der MDR nutzt das Regelprogramm und bestehende Formate für die Vermittlung von Werten und Informationen aus verschiedenen Glaubensrichtungen.

Bei MDR FIGARO gab es wöchentlich das Magazin für „Sinn- und Glaubensfragen“ (samstags, 17:05 – 18:00 Uhr) mit aktuellen Interviews und Reportagen.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Schwerpunkte waren 2014 u. a. Themen wie Kirche und Geld, Sterbehilfe, Ökumene, jüdisches Leben in Mitteldeutschland, Islam, Religion und Gewalt, christliches Engagement für Flüchtlinge.

Die Sendung „FIGARO trifft“ ließ regelmäßig religiös aktive Studiogäste zu Wort kommen, darunter Britta Taddiken, Pfarrerin an der Leipziger Thomaskirche, Alexander Nachama, neuer Rabbiner der jüdischen Gemeinde zu Dresden sowie Dr. Ulrich Neymeyr, neuer Bischof des Bistums Erfurt.

Der MDR nimmt seine besondere Verantwortung im Kernland der Reformation wahr und bietet zur Lutherdekade ein breites Programmangebot an. Er wird im Lutherjahr 2017 in der ARD eine exponierte Rolle spielen.

Die Aktivitäten für das Lutherjahr 2017 bündelt der MDR directionsübergreifend in einer Arbeitsgruppe, die die Planungen und Ideen koordiniert. Sie nahm im Sommer 2014 die Arbeit auf.

Im Rahmen der Aktivitäten wird im MDR Fernsehen das Konzept für eine mehrteilige Reihe „Rätsel der Reformation“ erarbeitet, ein Zweiteiler für die ARD wurde geschrieben.

2014 wurde die Produktion „Strafsache Luther“ realisiert, eine innovative Dokumentation zu den größten Kommunikationspannen im Vatikan zu Luthers Zeiten (Kooperation mit ORF und arte).

Im April 2014 gab es bei MDR SACHSEN-ANHALT die Reihe „Mensch Martin Luther!“. Ziel war es, mit Beiträgen in Fernsehen und Radio Luthers Leben unter einem neuen Blickwinkel zu erzählen: Der Mönch aus dem Mansfelder Land – mit all seinen Fehlern, Ängsten und Vorurteilen. In der Reihe setzte MDR SACHSEN-ANHALT auf eine moderne Erzählweise mit vielen gespielten Szenen, Grafiken und Collagen.

MDR FIGARO produzierte im Frühjahr 2014 die Serie „Frauen der Reformation“, begleitend zur Ausstellung „Eine starke Frauengeschichte – 500 Jahre Reformation“ - eine Ausstellung auf Schloss Rochlitz über Frauen, die sich mutig und aktiv in das Ringen um die Erneuerung der Kirche eingebracht haben.

Auch zur Ausstellung „Georg Spalatin – Steuermann der Reformation“ in Altenburg produzierte das Kulturradio eine begleitende Serie.

1.4 Bildung

Wir profilieren uns mit Bildungs- und Wissensinhalten aus der Region.

- *Der MDR nutzt bei der Vermittlung von Bildung und Wissenschaft moderne Darstellungsformen. Der MDR erschließt mit multimedial aufbereiteten Wissens- und Bildungsangeboten, auch unter Ausnutzung der zulässigen Verweildauer von 5 Jahren im Internet, neue Zielgruppen.*
- *Der MDR unterstützt den KiKA bei der Entwicklung multimedialer Wissensangebote für Kinder.*
- *Der MDR begleitet die dynamische Entwicklung des traditionsreichen Wissenschaftsstandorts Mitteldeutschland im eigenen Programm und trägt durch seine ARD-Zulieferungen zur Profilierung der Region in ganz Deutschland bei.*
- *Der MDR wird seine Bildungsangebote im Internet in einem Auftritt bündeln.*
- *Der MDR wird die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen im Sendegebiet verstärken.*

Umsetzung 2014:

*Der MDR nutzt bei der Vermittlung von Bildung und Wissenschaft moderne Darstellungsformen.
Der MDR erschließt mit multimedial aufbereiteten Wissens- und Bildungsangeboten, auch unter Ausnutzung der zulässigen Verweildauer von 5 Jahren im Internet, neue Zielgruppen.*

Die strategische Projektgruppe „Wissen, Bildung und Medienkompetenz“ hat 2014 begonnen, die Struktur zur zukünftigen trimedialen Ressortaufstellung und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit zu erarbeiten. Ziel ist ein multimediales Angebotsportfolio zur Schärfung des Profils dieser Angebote. Dabei sollen die bereits genutzten *modernen Darstellungsformen* wie z. B. beim trimedialen redaktionsübergreifenden Sonderprojekt „Wildnis-Sommer“, ausgebaut werden. 2014 hatte „LexiTV“ bereits fünfmal live aus dem Leipziger Wildpark berichtet und begleitend dazu im Internet ein Spezial zum „MDR Wildnis-Sommer“ angeboten (Netzreporter, Foto- Upload, Multimedia-Galerien, Web-Cams und Blogs). Eine entsprechende multimediale, direktionsübergreifende Aufbereitung bot der MDR im Berichtszeitraum auch mit der Sendereihe „Bei uns entdeckt“ an.

Die auf www.mdr.de/wissen gebündelten aktuellen und im MDR vorhandenen Bildungssendungen und Aktivitäten wie z. B. „LexiTV macht Schule“, „unicato“ und die regionale Wissenssendung „Echt“ werden auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse weiter ausgebaut.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Das Jugend-Musik-Netzwerk des MDR, „Clara“, das von den Kulturministerien unterstützt wird, dient der Heranführung an die klassische Musik (siehe „Bühne und Konzert“).

Für die o. g. Bildungsprogramme wird die zulässige Verweildauer im Internet möglichst umfassend ausgeschöpft.

Der MDR unterstützt den KiKA bei der Entwicklung multimedialer Wissensangebote für Kinder.

Zum Bildungsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gehört auch ein auf Kinder zugeschnittener Programmanteil, mit dem der MDR auch den KiKA bei seinen Wissensangeboten, z. B. mit Animationsfilmen für die Serie „Marco Polo“ des KiKA unterstützt.

Der MDR begleitet die dynamische Entwicklung des traditionsreichen Wissenschaftsstandorts Mitteldeutschland im eigenen Programm und trägt durch seine ARD-Zulieferungen zur Profilierung der Region in ganz Deutschland bei.

Wichtiges Ziel in den nächsten Jahren ist es, den traditionsreichen Wissenschaftsstandort Mitteldeutschland nicht nur in den Programmen des MDR, sondern durch ARD-Zulieferungen in ganz Deutschland weiter zu verankern. Dies erfolgt bereits durch Zulieferung des Wissensmagazins „nano“ für 3sat und durch die Ausstrahlung von 45 Folgen der MDR-Sendung „Elefant, Tiger & Co.“ in der ARD.

Der MDR wird seine Bildungsangebote im Internet in einem Auftritt bündeln.

Die Bildungsangebote des MDR sind unter www.mdr.de/wissen gebündelt.

Der MDR wird die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen im Sendegebiet verstärken.

Die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen im Sendegebiet wurde im Berichtszeitraum weiter gestärkt. Das Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt hat gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung im Medienprojekt "Heimatfront 1914-1918 – als hier alles anders wurde" an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor fast 100 Jahren erinnert. MDR INFO und die älteste durchgehend existierende Akademie für Naturforscher auf der Welt, die Leopoldina, kooperieren als wichtige regionale Player in Mittel-

deutschland. Die Zusammenarbeit des Wissensmagazin „LexiTV“ mit den Lehrereinstituten in den drei Staatsvertragsländern wurde weiter verstärkt.

1.5 Unterhaltung

1.5.1 Journalistische Unterhaltung

Wir setzen auf innovative journalistische Unterhaltung.

- *Der MDR entwickelt die journalistische Unterhaltung als Schwerpunkt seiner Unterhaltungsangebote weiter.*
- *Der MDR recherchiert und erzählt lebensnahe Alltagsgeschichten aus Mitteldeutschland.*
- *Der MDR bietet ein breites regionales Spektrum zielgruppengerecht aufbereiteter Unterhaltungsformate.*
- *Der MDR erweitert seine Unterhaltungsformate um die interaktive Einbindung der Hörer, Zuschauer und Nutzer sowie durch internetgeprägte Erzählweisen.*

Umsetzung 2014:

Der MDR entwickelt die journalistische Unterhaltung als Schwerpunkt seiner Unterhaltungsangebote weiter.

Das MDR FERNSEHEN hat seine Unterhaltungsangebote umfassend modernisiert und dadurch im Berichtszeitraum in der wichtigen Kernzielgruppe der 30- bis 49-jährigen neue Zuschauer gewonnen. Der Marktanteil 2014 hat sich mit 4,6% in der Zielgruppe der 14- bis 49-jährigen im MDR-Gebiet damit verdoppelt. Das betrifft gleichermaßen die journalistische Unterhaltung wie die großen Musikshows und die regionalen Live-Events.

Die 19:50-Uhr-Achse mit familienorientierten Infotainment-Sendungen wurde überarbeitet und mit neuen, unterhaltsamen Mehrteilern bespielt. Dazu zählten die regionalen Dokusoaps „Die Adams - hinterm Gartenzaun geht’s weiter“, „Die Honigmacher von Schloss Tonndorf“ sowie „Und dann kam die Flut - Fischbeck - ein Jahr danach“.

Neue Folgen gab es in der Reihe „Thomas Junker unterwegs“. Diesmal ging die Reise in drei extrem abgelegene Gebiete. Er hat die Falkland-Inseln besucht, die Inselgruppe Mayotte und das atlantische Eiland St. Helena.

Inhaltlich und gestalterisch komplett überarbeitet wurden auch die eingeführten Programmmarken „Außenseiter Spitzenreiter“ und „Donnerwetter“. So konnte der Morningshow-Moderator von MDR JUMP, Lars-Christian Karde, als fester Reporter für „Außenseiter Spitzenreiter“ gewonnen werden.

Der MDR recherchiert und erzählt lebensnahe Alltagsgeschichten aus Mitteldeutschland.

Den ganz normalen Alltagsproblemen war auch 2014 Mario D. Richardt wieder auf der Spur. Zusammen mit dem „Mach Dich ran“-Team konnte er in vielen Fällen helfen und bürokratische Hürden ebenso einreißen wie Auswege aus persönlichen Notlagen weisen.

Für Geschichten aus dem Leben steht besonders „Unter uns“, die Gesprächsrunde mit Menschen, denen ein besonderes Schicksal widerfahren ist. Das Sendungskonzept wurde überarbeitet und für monothematische Schwerpunktsendungen geöffnet.

Auch die Serie „Träume auf dem Rittergut“ erzählte Alltagsgeschichten von Menschen, die ein selbstbestimmtes Leben im Einklang mit der Natur führen wollen.

Der MDR bietet ein breites regionales Spektrum zielgruppengerecht aufbereiteter Unterhaltungsformate.

Unter dem Motto „Sommer bei uns“ stellte das MDR FERNSEHEN eine Vielzahl von regional verankerten Programmangeboten bereit. Das Spektrum reichte von Shows, Musikevents und Festivalberichterstattungen über Doku-Soaps, Reportagen und Touren bis zu Kinder- und Familienangeboten sowie anderen Specials. Den Auftakt gab die Reihe „Kim Fisher entdeckt...“, in der die beliebte Moderatorin ihre erfolgreiche Schlössertour vom vergangenen Jahr fortsetzte.

Außerdem wurden im MDR FERNSEHEN neue Unterhaltsformate wie „Kulthits“, „Die 80er-Jahre Party“ zum Tag der Sachsen sowie der Programmschwerpunkt „Weihnachten bei uns“ präsentiert.

Die Moderatoren von MDR 1 RADIO SACHSEN zeigten auch in diesem Jahr ihre Off-Air-Moderations-Kompetenz, so bei der Schlagerstarparade in Leipzig mit Heike Leschner, beim Tag der Sachsen mit Diana Fritzsche & Maik Teschner, bei der 80er-Jahre Party „Sommer bei uns“ in Großenhain und bei der MDR 1 RADIO SACHSEN Oldie-Party mit Thomas Hehde in Löbau.

Der MDR erweitert seine Unterhaltungsformate um die interaktive Einbindung der Hörer, Zuschauer und Nutzer sowie durch internetgeprägte Erzählweisen.

Das neue Format „Sagenhaft“ mit einem breit angelegten Themenspektrum aus dem Sendegebiet wurde erfolgreich etabliert. Die Streifzüge von Moderator Axel Bulthaupt führen durch Regionen wie die Altmark, das Erzgebirge oder den Thüringer Wald und

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

sind mit zusätzlichem Material auf mdr.de (interaktive Karten, Fotos, Zusatzinformationen) angereichert.

Bei der „Goldenen Henne“ und bei der Bambi-Verleihung wurden Netzreporter eingesetzt.

MDR SACHSEN-ANHALT startete das interaktive, trimediale Format „Die beste Eisdiele Sachsens-Anhalts“. Zehntausende Menschen beteiligten sich an der Sommeraktion, die ihren Anfang in den sozialen Netzwerken hatte und sich dann in Hörfunk, Fernsehen und Online fortsetzte.

1.5.2 Show und Event

Wir haben die Show- und Livekompetenz.

- *Der MDR produziert für das eigene Programm und für die ARD moderne Shows.*
- *Der MDR schafft Events und holt die Stars nach Mitteldeutschland.*
- *Der MDR ist live vor Ort im Sendegebiet und bringt sich bei regionalen Ereignissen mit dazu passenden Showformaten ein.*
- *Der MDR entdeckt Nachwuchstalente in der Region und bietet ihnen eine Bühne.*
- *Der MDR entwickelt spezielle multimedial ausgerichtete Angebote für jüngere Zielgruppen.*

Umsetzung 2014:

Der MDR produziert für das eigene Programm und für die ARD moderne Shows.

Beispiele für moderne und erfolgreiche Showformate des MDR FERNSEHENS im Jahr 2014 sind:

- „Die große Show der Stars“ mit Stefanie Hertel
- „Die Goldene Henne“ im Rahmen des Programmschwerpunkts „25 Jahre Friedliche Revolution ‘89“ aus Leipzig
- „Der SemperOpernball“ aus Dresden
- „Kaisermania“ aus Dresden
- „Die Feste“ mit Florian Silbereisen im ERSTEN
- „Bambi 2014“ im ERSTEN

Alle Sendungen wurden crossmedial im Hörfunk und ausgewählten Regelsendungen des Fernsehens begleitet und mit Zusatzangeboten in den Telemedien angereichert.

Hervorzuheben ist die intensive Kooperation zwischen dem Programmbereich Unterhaltung des MDR FERNSEHENS und MDR JUMP. Der Radiosender beteiligte sich erstmals

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

am SemperOpernball. Die MDR JUMP Morningshow moderierte live im MDR FERNSEHEN das „Ballgeflüster“, die Eröffnung des Balles. Auch beim neuen Format „Sommer bei uns“ im MDR FERNSEHEN übernahm die Morningshow in Chemnitz den Part einer Doppelmoderation. Schon zum zweiten Mal dagegen moderierte Sarah von Neuburg die Aftershow-Party der „Goldenen Henne“ im MDR FERNSEHEN, die mit 20,4 % Marktanteil im MDR-Gebiet eine überragende Quote aufwies.

Wie jedes Jahr war der MDR auch 2014 wieder Partner des Laternenfestes in Halle. Die Radiowellens MDR JUMP und MDR SPUTNIK haben die Musikshows auf der Peißnitzbühne ausgerichtet, das MDR FERNSEHEN hat das Ereignis erstmals übertragen. Außerdem gab es einen Internet-Auftritt, sodass sich der MDR beim „Laternenfest“ multimedial und umfassend präsentierte.

Der MDR schafft Events und holt die Stars nach Mitteldeutschland.

Die großen Stars lassen ihre Konzerte in gewohnter Manier von MDR JUMP präsentieren. 110 waren es 2014. Unter anderem Linkin Park, Seeed, MIA, Sportfreunde Stiller, Clueso, Udo Lindenberg, Sunrise Avenue oder auch Westernhagen.

Auch „JUMP auf Tour“ blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück: 25 Veranstaltungen in den kleineren Städten des Sendegebietes lockten Tausende in die Diskotheken, Festzelte und Clubs.

MDR SPUTNIK veranstaltete am 20.08.2014 ein Radiokonzert mit Clueso. In einer intimen Club-Atmosphäre stellte er sein neues Album „Stadtrandlichter“ vor 150 MDR SPUTNIK-Hörern in Halle vor. Tickets gab es nicht zu kaufen, sondern nur im Radio zu gewinnen. Das Konzert wurde von MDR SPUTNIK sendegebiets-exklusiv live im Radio übertragen und als Best-Of-Video auf sputnik.de und dem MDR SPUTNIK-YouTube-Channel eingestellt.

Im Juni fand wieder das Festival SPUTNIK SPRINGBREAK statt. Zum Line-Up zählten David Guetta, Marteria und die Sportfreunde Stiller. Bei dem Festival entstand auch das größte Festivalfoto der Welt, das über 2,5 Millionen Mal geklickt wurde. Daran beteiligten sich tausende SPUTNIK-Fans bei Facebook.

Schwerpunkt bei MDR SACHSEN-ANHALT im Show-Bereich war wieder die Sommertour. Große Konzertabende mit tausenden Gästen gab es in Genthin, Magdeburg, Gardelegen und Merseburg. Dort traten Karat, Christina Stürmer, Silly und Heinz-Rudolf Kunze auf.

Unter dem Motto „Schick anziehen und tanzen“ lud der MDR THÜRINGEN an fünf Samstagabenden zum Sommernachtsball ein und jeweils mehrere tausend Gäste kamen nach Saalburg, Themar, Bad Köstritz, Gotha und Heiligenstadt.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Der MDR ist live vor Ort im Sendegebiet und bringt sich bei regionalen Ereignissen mit dazu passenden Showformaten ein.

MDR JUMP präsentierte die größte Sportveranstaltung des Sendegebietes, den MotoGP auf dem Sachsenring und war mit zwei Live-Sendungen der Morningshow an der Rennstrecke engagiert. Auch die DTM in Oschersleben wurde von MDR JUMP präsentiert und mit Live-Sendungen begleitet.

MDR SPUTNIK präsentierte im Rahmen des Festivalsommers zehn Festivals. Es handelt sich dabei um „Kosmonaut“ in Chemnitz, „Made in Germany“ in Osterburg, „Splash“ in Ferropolis, „Melt“ in Ferropolis, „Think“ in Leipzig, „Rocken am Brocken“ in Elend, „SonneMondSterne“ in Saalburg-Ebersdorf, „Highfield“ in Großpösna, „Seed Live“ in Ferropolis und „Das Rote Horn Festival“ in Magdeburg.

Der MDR entdeckt Nachwuchstalente in der Region und bietet ihnen eine Bühne.

Ines Fleiwa und Cordula Zwischenfisch, die beiden Musik-Kabarettisten aus Riesa, moderieren die Sendung „Zärtlichkeiten im Bus“. Der Sendungstitel steht zugleich für einen Multi-Media-Bus, der als Auftrittsstätte für Musiker, Produktionsstudio und Talk-Bühne dient. Ines und Cordula, die ‚Köpfe‘ der Band „Zärtlichkeiten mit Freunden“, laden musikalische Gäste in ihren Oldtimer-Bus ein und begleiten sie auf dem Weg zu ihren Konzerten. Gäste waren unter anderem Bosse, Christina Stürmer und Andreas Bourani.

2014 hat MDR SPUTNIK die Nachwuchsband „Heinrich“ aus Leipzig intensiv begleitet. Die Jugendwelle des MDR ermöglichte der Band Auftritte in prominentem Umfeld (z. B. Springbreakfestival, LitPop), berichtete im Programm und förderte die Musiker über soziale Medien, z. B. YouTube.

Der MDR entwickelt spezielle multimedial ausgerichtete Angebote für jüngere Zielgruppen.

Das MDR FERNSEHEN hat am Mittwoch einen 'jungen' Sendeplatz eingerichtet. Dort ist u. a. das Multi-Media-Format „Zärtlichkeiten im Bus“ platziert. Die Sendung hat einen Internet-Auftritt mit interaktiven Angeboten und ist auf Facebook wie bei YouTube präsent.

Weitere Programmangebote auf dem Mittwochspatz sind Konzert-Mitschnitte und der „Rockpalast im MDR“, eine Kooperation mit dem WDR.

Die Themen und Aktionen von MDR JUMP wurden 2014 noch erfolgreicher auf jumpradio.de und in den sozialen Netzwerken abgebildet. Mit 250.000 Facebook-Freunden

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

betreibt MDR JUMP seit Sommer das zweiterfolgreichste öffentlich-rechtliche Radioprofil auf dieser Plattform. Mit einem Facebook-Teasing auf die Sendetermine von „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ im MDR FERNSEHEN wurde einer der besten Posts des Jahres erzielt. Die Übersicht wurde über das MDR JUMP-Facebook-Profil 41.000 mal gelikt, knapp 12.000 Mal geteilt und erzielte eine Reichweite von 1,3 Millionen Nutzern, allein für einen Post.

MDR SPUTNIK entwickelte für YouTube das Format „Textmarker“. In spielerischer Form wird in Clips der Text eines aktuellen Popsongs analysiert. Die Hauptgedanken des Songs werden in Userinterviews aufgegriffen und hinterfragt.

1.5.3 Comedy und Kabarett

Wir bauen eine eigene Comedy-Kompetenz auf.

- *Der MDR entwickelt zur Gewinnung jüngerer Zielgruppen eigene Comedy-Formate.*
- *Der MDR bietet regionalen Talenten eine Plattform.*
- *Der MDR bindet die besten Comedians aus Mitteldeutschland an sich.*
- *Der MDR profiliert seine Kabarettformate.*

Umsetzung 2014:

Der MDR entwickelt zur Gewinnung jüngerer Zielgruppen eigene Comedy-Formate.

Sachsens derzeit wohl bekanntester Comedian Olaf Schubert ist mit der Welt, so wie sie ist, nicht zufrieden. Folglich hieß es auch 2014 im MDR FERNSEHEN: „Olaf verbessert die Welt“. Die Olaf-Show ist übrigens auch bei MDR JUMP zu erleben.

Bei MDR JUMP gibt es seit Juni den „Postillon“. Comedian Thieß Neubert präsentierte bei Sarah und Lars in der MDR JUMP Morning-Show Hörfunk-Nachrichten der erfolgreichen Satire-Website. Ebenfalls seit Juni gibt es bei MDR JUMP die neue tägliche Comedy „Jogis Eleven“, in welcher ein Imitator den Bundestrainer aktuelle Ereignisse kommentieren ließ. Dazu spricht Comedian Dieter Nuhr in einer festen Rubrik immer samstags die „Klassiker für Klugscheißer“.

MDR 1 RADIO SACHSEN setzte im Programm verstärkt auf eine feste Platzierung von Comedy-Elementen. Dazu gehören u. a. die Serien „Retter der deutschen Sprache“ und „Flache Reime“.

Der MDR bietet regionalen Talenten eine Plattform.

Neu im MDR FERNSEHEN war 2014 auch die „Comedy mit Karsten“. „Schräge Typen, hippe Newcomer und bissige Freigeister eilten zum Mitspielen herbei“, hieß es dazu im

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Programm begleitenden Internetauftritt. 2015 wechselt die Sendung auf den „jungen“ Sendeplatz am Mittwoch.

Der MDR bindet die besten Comedians aus Mitteldeutschland an sich.

Dafür standen in 2014 Olaf Schubert, die Nachwuchs-Comedians Julius Fischer und Christian Meyer ebenso wie die Altmeister Uwe Steimle oder Tom Pauls alias Ilse Bähner.

Der MDR profiliert seine Kabarettformate.

„Steimles Welt“ wurde 2014 als neues Format fest etabliert. „Kanzleramt Pforte D“ wurde überarbeitet.

1.5.4 Musik

Wir bieten Musik für alle Zielgruppen.

- *Der MDR erreicht mit seinen Musikangeboten alle Zielgruppen. Er trägt den Veränderungen des Musikgeschmacks und der Nutzergewohnheiten Rechnung.*
- *Der MDR orientiert sich am Musikmarkt, nimmt Trends und Strömungen zeitnah auf und ist Vorreiter, Mitgestalter und Förderer von neuen Musikrichtungen und Künstlern.*
- *Der MDR berichtet über die mitteldeutsche Musikszene, präsentiert herausragende Konzerte und produziert eigene Musikevents.*
- *Der MDR nutzt seine regionale Kompetenz zur Entdeckung und Entwicklung von Nachwuchstalenten.*
- *Der MDR entwickelt multimediale Musikformate für junge Zielgruppen, die auf allen relevanten Ausspielwegen verbreitet werden.*
- *Der MDR wird in den Landesprogrammen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen der Marktentwicklung entsprechend die oldiebasierten Musikprogramme um deutschsprachige und internationale Musikstile bereichern.*

Umsetzung 2014

Der MDR erreicht mit seinen Musikangeboten alle Zielgruppen. Er trägt den Veränderungen des Musikgeschmacks und der Nutzergewohnheiten Rechnung.

Das MDR FERNSEHEN hat seine Musiksendungen im Berichtszeitraum gründlich überarbeitet. Das betrifft die Musikformate am Samstagabend ebenso wie die Live-Konzerte

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

oder die regionalen Show-Events. Die Maßnahmen in den verschiedenen Sendungen haben insgesamt zu einer Verjüngung der Unterhaltungsangebote im MDR FERNSEHEN beigetragen.

Als neue Programmfarbe wurden Musikdokumentationen entwickelt. Die Sendungen „Mein Sommer ´88 – Wie die Stars die DDR rockten“ (2013), „Jan Josef Liefers – Soundtrack meiner Lebens“ (2014) wurden crossmedial von Hörfunk und Telemedien begleitet und durch Zusatzangebote im Internet ergänzt. Dadurch konnten neue Zuschauer in jungen wie in älteren Zielgruppen gewonnen werden.

Der MDR orientiert sich am Musikmarkt, nimmt Trends und Strömungen zeitnah auf und ist Vorreiter, Mitgestalter und Förderer von neuen Musikrichtungen und Künstlern.

Die Landesprogramme in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt haben damit begonnen, ihre Musikfarbe anzupassen. So verfolgte die Positionierungsstudie 2014 für MDR THÜRINGEN das Ziel, die demografische Zukunftszone (40 bis 57 Jahre) noch besser zu bedienen. Die Musikfarbe im Radio wurde behutsam angepasst. „MDR SACHSEN-ANHALT – Das Radio wie wir“ änderte ebenfalls seine Musikstrategie hin zu mehr Oldies unter Verzicht auf Schlager. Ziel war es, auf die Bedürfnisse der größtmöglichen Mehrheit der Hörer einzugehen. Das Hauptaugenmerk lag dabei darauf den musikalischen Erwartungen und Vorlieben der Hörer ab 45 Jahren besser gerecht zu werden. Mit der Einführung des Musikplanungssystems „MusicMaster“ sicherte MDR 1 RADIO SACHSEN die optimale Mischung und die größtmögliche Abwechslung in der Musik. Das System überwacht in einer mehrstufigen Prüfung die gewünschte Durchmischung und sucht sich „Den-nach-allen-Regeln-besten-Titel“.

Der MDR berichtet über die mitteldeutsche Musikszene, präsentiert herausragende Konzerte und produziert eigene Musikevents.

Die Konzertaktivitäten wurden bereits genannt (Konzertpräsentationen, Laternenfest, Springbreak-Festival, MDR-Festivalsommer, LitPop).

Der MDR nutzt seine regionale Kompetenz zur Entdeckung und Entwicklung von Nachwuchstalenten.

s. o. Seite 48 (Nachwuchsband „Heinrich“)

Der MDR entwickelt multimediale Musikformate für junge Zielgruppen, die auf allen relevanten Ausspielwegen verbreitet werden.

s. o. Seite 49 (Sputnik-Textmarker)

Der MDR wird in den Landesprogrammen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen der Marktentwicklung entsprechend die oldiebasierten Musikprogramme um deutschsprachige und internationale Musikstile bereichern.

Siehe Maßnahmen zur Zielsetzung.

„Der MDR orientiert sich am Musikmarkt, nimmt Trends und Strömungen zeitnah auf und ist Vorreiter, Mitgestalter und Förderer von neuen Musikrichtungen und Künstlern.“

1.6 Barrierefreiheit

Der MDR bietet seine Angebote weitestgehend barrierefrei an.

- *Der MDR wird bis 2017 stufenweise über 80% seines Fernsehprogramms mit Untertiteln ausstrahlen.*
- *Der MDR wird den Anteil an Sendungen mit Audiodeskription stufenweise erhöhen.*
- *Der MDR überprüft MDR-Online regelmäßig auf die Erfüllung der Anforderungen der BITV 2.*
- *Der MDR arbeitet bei der Umsetzung der Barrierefreiheit mit entsprechend qualifizierten, besonders ausgebildeten Mitarbeiterinnen.*
- *Der MDR bezieht die Behindertenverbände bei der Verbesserung seines barrierefreien Zuganges mit ein.*

Umsetzung 2014:

Der MDR verbesserte auch 2014 die Möglichkeiten, die Angebote barrierefrei zu nutzen, kontinuierlich.

Es wird auf die ausführliche Tischvorlage „Barrierefreiheit im MDR – Bilanz und Ausblick“, die in der Rundfunkratssitzung am 08.12.2014 zu diesem Thema vorgelegt wurde, verwiesen.

1.7 Medienkompetenz

Der MDR entwickelt ein Konzept für die Vermittlung der Medienkompetenz und setzt es projektweise um.

- *Der MDR wird geeignete Programmaktivitäten stärker unter dem Blickwinkel der Medienkompetenzvermittlung ausbauen bzw. herausstellen.*
- *Der MDR wird – möglichst in Kooperation mit den drei Landesmedienanstalten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – Aktivitäten Dritter auf dem Gebiet der Medienkompetenzvermittlung mit einem Mitteldeutschen Medienkompetenzpreis honorieren und diese gesellschaftliche Aufgabe dadurch stärker in die Öffentlichkeit bringen.*
- *Der MDR wird durch die Schaffung von Off-Air Angeboten vor Ort regional und ganz konkret Rezipienten ertüchtigen, selbst als Medienmacher zu agieren und dadurch Herstellung und Wirkungsweise von Medien analytischer als bislang zu erfassen.*

Umsetzung 2014:

Die Förderung von Medienkompetenz soll Rezipienten ein selbstbestimmtes und souveränes Handeln mit Medien ermöglichen.

Um die Programmaktivitäten noch stärker unter dem Blickwinkel der Medienkompetenzvermittlung auszubauen und herauszustellen wurde begonnen, den Bestand aller Aktivitäten auf dem Gebiet der Medienkompetenzvermittlung sowohl im Programm als auch Off-Air auf mögliche Synergien zu prüfen und stärker auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zu fokussieren.

Eine Maßnahme war dabei die Erarbeitung eines Konzepts zur Vergabe eines Mitteldeutschen Medienkompetenzpreises in Zusammenarbeit mit den Landesmedienanstalten Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Ziel dieses attraktiven Mitteldeutschen Medienkompetenzpreises ist es, Initiativen von Einzelpersonen, Vereinen oder anderen organisatorischen Gruppen auszuzeichnen, um die Vermittlung von Medienkompetenz für elektronische Medien verstärkt in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, zu belohnen und zur Nachahmung zu empfehlen. Eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit den drei Landesmedienanstalten steht unmittelbar vor dem Abschluss. Danach soll der Medienkompetenzpreis alle zwei Jahre wechselnd nach Ländern vergeben werden. Mit dem länder- und generationenübergreifenden Ansatz unterscheidet sich der Mitteldeutsche Medienkompetenzpreis von allen anderen, bislang auf diesem Gebiet existierenden Preisen.

Durch das im Jahr 2014 veranstaltete Pilotprojekt „Medienmobil“ ist es dem MDR regional gelungen, Rezipienten zu ertüchtigen, selbst als Medienmacher zu agieren und die Herstellung und Wirkungsweise von Medien noch stärker zu reflektieren. So veranstaltete der MDR mit Unterstützung der Thüringer Landesmedienanstalt in Gera ein einwö-

chiges Medienkompetenz-Seminar mit dem Förderverein Tanzen Gera e.V.. Durch diese Unterstützung konnte in einer Woche ein Film über die generationsübergreifende Arbeit des Vereins erstellt werden. Aufgrund der hohen Akzeptanz soll vorbehaltlich der Finanzierung das Projekt in 2015 ausgebaut und fortgeführt werden. Grundgedanke des MDR Medienmobil ist es, dass sich Vereine mit einer Projektidee wie z. B. einem Video zum Vereinsjubiläum oder einem Audioguide melden und dann vom MDR Medienmobil unter fachkundiger Anleitung vor Ort bei der Umsetzung unterstützt werden. Geprüft wird der Einsatz des MDR Medienmobil im gesamten MDR Gebiet. Als Partner soll die Arbeitsgemeinschaft Mitteldeutscher Medienanstalten (AML) gewonnen werden.

Zur Förderung von Medienkompetenz wird der MDR erneut die Spring School Thüringen unterstützen. Bei der Spring School Thüringen handelt es sich um eine weiterbildende, praxisnahe Maßnahme für Studierende und Hochschulabsolventen die ertüchtigt werden, sich selbst als Medienmacher unter fachlicher Anleitung zu betätigen. Im März 2015 wird der Schwerpunkt der praktischen Ausbildung im Bereich trimediale Produktion liegen. Beteiligt an diesem Projekt sind neben dem MDR folgende Hochschulen: Bauhaus-Universität Weimar, Fachhochschule Erfurt, Fachhochschule Jena, Fachhochschule Nordhausen, Fachhochschule Schmalkalden, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Hochschule für Musik Franz Liszt, Technische Universität Ilmenau und die Universität Erfurt.

Der MDR veranstaltet jährlich ein Universitäts-Seminar bei MDR INFO. Studierende sind eine Woche lang Gast im Nachrichtenradio und lernen die Redaktionsabläufe kennen. Am Ende einer Woche versuchen sich die Absolventen mit der Produktion einer eigenen Sendung mit Nachrichten vermischten Inhalts, Beiträgen und Kommentaren.

Die Förderung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen unterstützte der MDR durch die Vergabe eines Sonderpreises in der Kategorie Radio bei der Visionale Leipzig. Die Visionale Leipzig ist Sachsens ältester Kinder- und Jugendmedienwettbewerb, ins Leben gerufen vom Arbeitskreis Medienpädagogik der Stadt Leipzig mit Unterstützung der Universität Leipzig.

1.8 Markenstrategie

<i>Der MDR entwickelt eine MDR Markenstrategie.</i>
--

Umsetzung 2014

In der ersten Projektphase „Markenarchitektur“ Anfang des Jahres 2014 wurden wichtige Richtungsentscheidungen zur Markenarchitektur erarbeitet und beschlossen: So soll z. B. die MDR-Markenarchitektur verengt werden und nur noch von Dachmarke bis zu Empfehlungsmarken reichen. Einzelmarken ohne oder mit versteckter Anbindung an

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

den MDR müssen sich so entwickeln, dass sie dem MDR zukünftig zugerechnet werden. Die hierarchische Ebene „Spartendachmarken“ und das Strukturierungsmerkmal Verbreitungsweg entfallen.

Im Anschluss erhielt die Projektgruppe in der zweiten Projektphase „Markenpositionierung“ die Aufgabe, das MDR-Markenhaus zu füllen. Dazu wurde zunächst ein Modell entwickelt, nach dem im MDR zukünftig Marken definiert und eingeordnet werden sollen. Dieses Modell wurde dann auf alle bestehenden MDR-Angebote angewendet, um ca. 20 priorisierte Marken herauszufiltern. Diese Marken zeichnen sich durch eine besondere Stärke (Bekanntheit, Präsenz, Akzeptanz) und/oder einen hohen Wertbeitrag zu den Unternehmenszielen aus. Parallel wurde ein Markenkern für den MDR definiert, der als Bezugspunkt für die nun zu positionierenden ca. 20 Marken dient. Bis zum Jahresende 2014 war die Arbeitsgruppe mit dieser Positionierung beschäftigt. In sechs Workshops wurden für die ca. 20 Marken der Name, die Markenkategorie, die Anbindung an die Dachmarke, die Zielgruppe, der Kernmarkt, die Nutzenversprechen usw. herausgearbeitet - bis hin zu der Frage, was diese Positionierung für das zukünftige Design der Markenwelt bedeutet.

Diese Aufgabe wird voraussichtlich im ersten Quartal 2015 abgeschlossen. Eine Umsetzung der Ergebnisse ist dann in der dritten Projektphase "Markenführung", die in 2015 erfolgen soll, vorgesehen.

1.9 Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement

Der MDR misst laufend die Qualität seiner Angebote.

- *Systematische Evaluierung zur Sicherung der Angebotsqualität.*
- *Regelmäßige Positionierungsanalysen über alle Mediengattungen als Gradmesser des Unternehmenserfolgs.*
- *Medienübergreifende Erfolgsmessung als Steuerungsinstrument der programmlichen und strategischen Unternehmensplanung.*

Umsetzung 2014:

Systematische Evaluierung zur Sicherung der Angebotsqualität.

Die systematische Evaluierung der Programm- und Telemedienangebote ist einer der strategischen Eckpfeiler zur Sicherung der Angebotsqualität. Dabei spielt die Qualitätsevaluierung, d. h. die Evaluierung von fest vereinbarten, medienübergreifenden Qualitätskriterien, neben der Akzeptanzmessung eine wesentliche Rolle in der strategischen Angebotsplanung und -kontrolle wie auch in der täglichen, operativen Redaktionsarbeit. Es gilt zum einen strategische Ergebnisse für Unternehmensentscheidungen bereitzustellen und zum anderen die kontinuierliche Diskussion über Qualitätsstandards und ihre Umsetzung in den Redaktionen zu unterstützen.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Im Jahr 2014 fand der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit anderen ARD-Anstalten über geeignete Methoden zur systematischen Qualitätsmessung seine Fortsetzung. Im Mittelpunkt stand dabei die aktive Einbindung des MDR beim Pilotprojekt „Qualitätsmanagement des ERSTEN“. Neben der Evaluierung der Wintersportübertragungen im ERSTEN (Federführung MDR) wurde die vom MDR für das ERSTE produzierte Fernsehserie „In aller Freundschaft“ dem systematischen Qualitätsmanagement des ERSTEN unterzogen. Die Ergebnisse der Evaluierung, die aus einer repräsentativen Nutzerbefragung, der professionellen externen Sicht eines Experten sowie der internen Sicht von Programmachern resultierten, wurden mit der Redaktion in Leipzig während eines Workshops ausführlich diskutiert. Erkenntnisse aus dem Qualitätsprojekt des ERSTEN und der Qualitätsmessung der Landesrundfunkanstalten sowie der Erfahrungsaustausch mit Vertretern von SRG und ORF waren eine feste Basis für das MDR-interne Strategieprojekt „Erfolgs- und Qualitätsmanagement“.

Regelmäßige Positionierungsstudien über alle Mediengattungen als Gradmesser des Unternehmenserfolgs.

Nach der Positionierungsstudie Fernsehen und Telemedien im Jahr 2013 wurden im Jahr 2014 folgende Projekte für den Hörfunk durchgeführt:

Zusammen mit laufenden Analysen zum mitteldeutschen Medienmarkt sowie Benchmark-Analysen von Wettbewerbern spielte vor allem die im Frühjahr 2014 für die Hörfunk-Programme der Landesfunkhäuser durchgeführte „Positionierungsstudie“ eine wichtige Rolle. Über eine bevölkerungsrepräsentative Befragung, die auch andere Programme im Markt abbildet, wurden Akzeptanz, Image und Positionierung ermittelt. Die Ergebnisse wurden im Jahr 2014 ausgewertet und für die strategische Ausrichtung der Landesprogramme genutzt. Weiterhin fand ein regelmäßiges Monitoring der Programmnutzung im Hörfunk durch wöchentliches Tracking statt. Die Musiktitelauswahl von MDR JUMP und MDR SPUTNIK wurden durch regelmäßige „Callouts“ gesteuert.

Medienübergreifende Erfolgsmessung als Steuerungsinstrument der programmlichen und strategischen Unternehmensplanung.

Als multimediales, integriertes Medienhaus braucht der MDR geeignete Instrumente, die eine medienübergreifende Erfolgsmessung ermöglichen.

In einem ersten Schritt fand für das medienübergreifende Projekt „25 Jahre Friedliche Revolution“ eine zweistufige Wirkungsstudie statt. Die Ergebnisse gaben Aufschluss über den Gesamterfolg dieses umfassend angelegten trimedialen Projektes und dienen auch für die Planung der Kampagne „25 Jahre Freiheit“ im Jahr 2015.

Um eine langfristige medienübergreifende Erfolgs- und Qualitätsmessung im MDR zu gewährleisten, bedarf es weiterer Schritte.

Mit Start des Strategieprojekts „Erfolgs- und Qualitätsmanagement“ wurden die bis 2014 geltenden medienpezifischen Methoden und Berichte zur Qualitäts- und Akzeptanzmessung im MDR evaluiert. Als Basis für ein MDR-weites integriertes Qualitätsmanagement mit einem medienübergreifenden Set von Steuerungsinstrumenten wurden Qualitäts- und Erfolgsdimensionen definiert sowie eine umfassende Kriteriensystematik entwickelt. Diese gewährleiten die Betrachtung von Erfolg und Qualität, da beide Begriffe im Zentrum strategischer Unternehmensentscheidungen stehen und in Balance gebracht werden sollten. Zusätzlich gewährleiten sie eine systematische Angebotsevaluation und die Umsetzung und Sicherung von Qualitätsstandards in den Programmbereichen.

Zusätzlich zur medienübergreifenden Erfolgsmessung ermöglichen in Hörfunk, Fernsehen und Telemedien weitere Evaluierungen einen detaillierten Blick auf den MDR und seine Angebote. Besonders im Bereich der Telemedien konnten die Messmethoden für die Bewertung der Angebote weiterentwickelt werden. So wurde für die Ausweisung von tagesaktuellen Daten im Jahr 2014 intensiv die Einführung eines neuen Webanalyse-Tools vorbereitet, welches im ersten Quartal 2015 in den Regelbetrieb übergehen wird. Nutzerkennzahlen der Facebook-Angebote des MDR wurden 2014 auf Basis der Daten von Facebook Insights in monatlichen Reports und einem Jahresbericht ausgewiesen.

2. Personal

Der MDR stärkt die Verantwortung seiner Führungskräfte und Mitarbeiter.

Umsetzung 2014:

Anfang 2014 hat die Geschäftsleitung Führungsgrundsätze für den MDR erarbeitet. Weiterführende Workshops dazu fanden für den Kreis der Hauptabteilungsleiter im Juli und Dezember statt. Im Rahmen der Strategieprozesse wurde u. a. eine Projektgruppe zum Thema „Mitarbeiter im Veränderungsprozess“ ins Leben gerufen.

Die Entwicklung des neuen Programmes zur Führungskräfteentwicklung befindet sich in der Endphase. Den Startschuss dazu bildeten die Workshops zu den Führungsgrundsätzen.

Die erste Runde der Mitarbeitergespräche fand mit einer Beteiligungsquote von 99 % aller erreichbaren Mitarbeiter einen erfolgreichen Abschluss. Der Start der 2. Runde ist erfolgt. Eine erste Bilanz erfolgt zum Stichtag 31.12.2014.

Der MDR stellt den Wissensaufbau und -transfer zwischen den Beschäftigten sicher.

Umsetzung 2014:

Zur Sicherung und zum Erhalt des Wissens und Know-hows von ausscheidenden Mitarbeitern werden u. a. Doppelbesetzungen auf Planstellen für 3 Monate, im Ausnahmefall auch für 6 Monate, vorgenommen.

Im 1. und 2. HJ 2014 erfolgte die Evaluation der technischen Berufsausbildung (Mediengestalter Bild und Ton, Film- und Videoeditoren, Fachkraft für Veranstaltungstechnik) sowie AV-Kauffrau.

Die Berufsausbildung „Kaufrau/-mann für Büromanagement“ wurde im September 2014 mit fünf Auszubildenden erfolgreich eingeführt.

Der MDR setzt das Personalkonzept 20xx um und evaluiert es laufend.

Umsetzung 2014:

Die Geschäftsleitung des MDR hat sich in 2014 mit den geänderten Rahmenbedingungen für die Beschäftigungsformen, u. a. aufgrund der gesetzgeberischen Vorhaben zur stärkeren Reglementierung der Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ), sowie mit Analysen zur Entwicklung des Beschäftigungsaufwandes und der Zahl der Beschäftigten befasst.

Im Ergebnis dieser Befassung hat das Direktorium am 27.10.2014 die folgenden Prämissen für eine Fortschreibung des Personalkonzeptes 20xx zur Beschäftigung im MDR beschlossen, wobei die zunehmende Gesamtbetrachtung des Personals durch die KEF und deren grundsätzliche Positionierung gegen die Einrichtung zusätzlicher Planstellen Berücksichtigung fand:

- Die Umsetzung des Bestandsschutztarifvertrages (BTV) als erstem Baustein des Personalkonzeptes 20xx wird fortgesetzt. Der BTV dient als Instrument zur Risikominimierung. Ein Aufbau des bestandsgeschützten Kreises soll nicht erfolgen. Der Ersatz von ausscheidenden BTV-Mitarbeitern bleibt möglich.
- Die Vereinbarung von ANÜ (zweiter Baustein) darf ausschließlich zur Deckung von kurz- und mittelfristigem Bedarf erfolgen. Der ANÜ-Zeitraum wird auf maximal drei Jahre beschränkt.
- Die Planstellenobergrenze des Stellenrahmens des MDR von 2.009 Planstellen wird beibehalten (dritter Baustein). Die planmäßige Überführung von Tätigkeiten aus der ANÜ in die Festanstellung auf frei werdende Planstellen mit kW-Vermerk und kW-Vermerk PGS wird für die sog. Altfälle gem. dem Personalkonzept 20xx fortgeführt.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

- Bei der aktiven Personalsteuerung (vierter Baustein) werden die KEF-Vorgaben für eine einheitliche Steuerung der unterschiedlichen Beschäftigungsformen, für die Befassung der Gremien mit der Entwicklung von Personalkapazitäten und der diesbezüglichen Aufwendungen sowie für eine mittelfristige Planung von Personalressourcen umgesetzt. Diese Themen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen bearbeitet und in der AG Personalsteuerung zusammengeführt.

Sowohl die Prämissen als auch die Lösungsansätze für den im Rahmen der ANÜ-Analyse festgestellten dauerhaften Bedarf an einzelnen Tätigkeiten hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 10.11.2014 zur Kenntnis genommen. Die betroffenen Bereiche von FD, Markt- und Medienforschung sowie Zuschauerservice sind aufgefordert, eine Personaldimensionierung zur Prüfung des Bedarfes durchzuführen.

Analysen zur Personaldimensionierung einzelner Bereiche der BD wurden in 2014 ebenfalls durchgeführt.

Der MDR begegnet aktiv dem demografischen Wandel.

Umsetzung 2014:

Zum 31.12.2014 betrug das Durchschnittsalter im MDR (ohne KiKA und Werbung) 48,8 Jahre. Zum Vergleich: 2013 lag es bei 48,6 Jahren.

Mit der VWR-Vorlage „Altersstruktur“ für die Sitzung am 16.06.2014 erfolgte eine Analyse der Altersstruktur. Diese wird in 5 Jahren erneut vorgenommen, da Veränderungen in der Altersstruktur eher mittel- bis langfristig zu erwarten sind.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung erhalten die Direktionen Informationen zu planmäßig ausscheidenden festangestellten Mitarbeitern, so dass die Nachfolge rechtzeitig geplant werden kann.

Mit Blick auf die demographische Entwicklung wurde zudem in 2014 u. a. mit einer Analyse zur Entwicklung der Anzahl der Anträge auf eine ab dem 50. Lebensjahr mögliche Befreiung von der Nacharbeit begonnen.

Der MDR steigert seine Attraktivität als Arbeitgeber.

Umsetzung 2014:

Am 21.06.2014 fand der erste Ausbildungstag vom MDR in Zusammenarbeit mit der DREFA Media Holding GmbH statt, an dem sich der MDR als attraktiver Arbeitgeber präsentieren konnte. Er wurde auf Anhieb zu einem Erfolg. 535 Interessierte informierten sich über Ausbildungsangebote und nahmen an Mitmach-Aktionen teil.

Der MDR erteilt gemäß dem ab Mitte 2013 in Kraft getretenen neuen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung (BTVA) Versorgungszusagen an festangestellte Mitarbeiter ab dem Jahr 2006 als beitragsorientierte Leistungszusagen. Mit dem BTVA kann den Versorgungsberechtigten im MDR auch zukünftig eine adäquate Altersversorgung angeboten werden. Regelungs-, Kostentransparenz und Planungssicherheit wurden im Vergleich zum Versorgungstarifvertrag (VTV) verbessert. Im Jahr 2014 setzte der MDR die tarifvertraglichen Vereinbarungen im Regelbetrieb stabil administrativ um. Darüber hinaus wurden für einige wenige Detailänderungen am BTVA tarifvertragliche Änderungsvorschläge initiiert.

Außerdem war der MDR im Jahr 2014 an Tarifverhandlungen zu Teilreformen der bestehenden Altersversorgungssysteme auf ARD-Ebene beteiligt. Unterstützt wurde insbesondere die Absicht, einen ARD-BTVA auszuhandeln und damit den derzeitigen VTV für neu eintretende Mitarbeiter abzulösen.

Die Aufnahme von Verhandlungen für einen Tarifvertrag zur Einführung von Wertkonten wurde Anfang 2014 durch die Gewerkschaften abgelehnt.

Im Rahmen eines Pilotprojektes richtete der MDR im Mai 2014 eine betriebliche Sozialberatung (BSB) mit dem Ziel ein, die psychosoziale Gesundheit und Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten zu fördern. Eine erste Wirksamkeitsprüfung nach sechs Monaten lässt erkennen, dass die für individuelle Problem-, Konflikt- und Krisensituationen bestehen Gesprächs- und Beratungsangebote von den Mitarbeitern gut angenommen werden.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen, wurde im 3. Quartal 2014 in Leipzig und Dresden jeweils ein Eltern-Kind-Büro eröffnet. Dieses steht allen Eltern für die Überbrückung von Betreuungsnotfällen kostenfrei zur Verfügung.

Eine erste Abrechnung des MDR-Konzeptes zur Gleichstellung wurde in 2014 ebenfalls durchgeführt.

Der offene Fort- und Weiterbildungskatalog 2014 umfasst 60 Seminarthemen (2013: 55 Themen). Zusätzlich wurden diverse individuelle Maßnahmen und Spezialseminare organisiert. Insgesamt wurden rd. 3.300 Teilnehmer geschult (2013: rd. 5.500 MA, inkl.

umfangreicher Schulungen zum Mitarbeitergespräch). Besonderen Zuspruch erfuhren u. a. die Themen Projektmanagement, webCMS Sophora, multimediales Denken und Planen sowie Moderations- u. Sprechtraining.

3. Organisation

Der MDR implementiert konvergente redaktionelle Arbeitsabläufe.

Umsetzung 2014:

Im Sommer 2014 wurden im Rahmen des Strategieprozesses MDR 2017 zukunftsweisende Entscheidungen durch das Direktorium getroffen, die das zukünftige publizistische Arbeiten des MDR maßgeblich beeinflussen werden. Grundlage der Entscheidung ist die im Zuge der Digitalisierung zunehmende Konvergenz der Mediengattungen Fernsehen, Radio und Telemedien. Hierauf antwortet das Direktorium mit der Bildung von trimedialen Inhalteressorts, in denen die publizistische Kompetenz im spezifischen Inhaltebereich über alle Mediengattungen hinweg gebündelt wird. Es werden Ressorts für Nachrichten und Hintergrund, Kulturberichterstattung, Wissen, Bildung, Medienkompetenz sowie für junge Angebote etabliert. Ferner sollen die Landesfunkhäuser ihre bereits bestehenden trimedialen Prozesse und Strukturen weiter ausbauen. Derzeit befinden sich die Ressorts in der Phase der Realisationskonzeption.

Grundlage der Realisationskonzeption ist:

- Inhaltekompetenz in allen Mediengattungen geht in die Ressorts
- Prozesse und Strukturen sichern eine strategische Inhalteverbreitung über alle relevanten Mediengattungen
- Näheprinzip: Die Ressorts wachsen mittelfristig räumlich und technologisch zusammen
- Synergien und Sparpotentiale werden aufgezeigt und gehoben

Die interdisziplinären Teams erarbeiten derzeit die neuen trimedialen Prozesse und Strukturen, die in den Ressorts angewandt werden sollen, um qualitativ hochwertige trimediale Angebote effizient und effektiv entstehen zu lassen. Ferner werden räumliche und technologische Aspekte des konvergenten, medienübergreifenden Arbeitens mit erarbeitet.

Die Realisationskonzeption soll im Sommer 2015 abgeschlossen sein, ein Start der Ressorts ist derzeit zum 01.01.2016 geplant.

Als erste wichtige Konkretisierung der Ergebnisse vom Sommer 2014 wurde der Aufgabenbereich der HA Telemedien neu gefasst. Demnach hat die HA Telemedien die Verantwortung für die MDR.de Homepage, für koordinierende Serviceaufgaben sowie für

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

die Beobachtung des Telemedien-Marktes. Die publizistische Verantwortung für die Telemedien wandert in die Programmbereiche bzw. die neu zu etablierenden Ressorts. Zu den Serviceaufgaben gehören u. a. die Koordination und Überwachung eines einheitlichen Auftritts (Grafik, etc.), Verantwortung für Angebote zur Barrierefreiheit des MDR, für die Mediathek u. a. m..

Neben diesen strategischen Richtungsentscheidungen sind in 2014 weitere Schritte zum mediengattungsübergreifenden Arbeiten in den Programmbereichen erfolgt. Hier exemplarisch einige neue Prozess-/Struktureinheiten des MDR:

- Bei MDR aktuell wurden eine trimediale Tagesplanung und ein Contentredakteur eingeführt. Ferner wurde die Redaktion mit dem Videotext und dem Aktualitätenportal „Nachrichten“ auf mdr.de vernetzt.
- Im Februar 2014 startete im Landesfunkhaus Thüringen neben der trimedialen Recherchedaktion und einer trimedialen Wochenplanung ein trimedialer Newspool, in dem alle Nachrichten aus Fernsehen, Hörfunk und Telemedien wie in einer klassischen Nachrichtenagentur zusammenlaufen. Exklusive Recherchen und Nachrichten aus Thüringen und den Subregionen werden hier trimedial aufbereitet und allen Bereichen des MDR über iNews zur Verfügung gestellt. Dies soll die Effizienz steigern, da alle Informationen jederzeit jedem Mitarbeiter im Nachrichtenbereich zur Verfügung stehen und somit der Verlust von Information verhindert werden kann.
- Im Februar 2014 nimmt auch das trimediale Studio in Stendal des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt seine Arbeit auf.
- Im Mai 2014 startete der gemeinsame trimediale Newsbereich von MDR 1 RADIO SACHSEN, dem bimedialen Regionalstudio Dresden-Elbland und den Onlinern vom Regionalportal.

Der MDR schafft innovationsfördernde Strukturen.

Umsetzung 2014:

Das Entwicklungslabor als Dienstleister für die Programmbereiche war auch in 2014 an zukunftsweisenden Innovationsprojekten des MDR beteiligt, u. a. an dem Barrierefrei-Projekt der Audio-App sowie an einem Konzept für ein YouTube-Netzwerk, das in die Arbeit der Projektgruppe „Junge Angebote“ einfließt. Darüber hinaus war das Entwicklungslabor Partner bei dem Projekt der Volontäre „Unsere Revolution“, einer Websendung, die gemeinsam mit der Redaktion von „Heute im Osten“ erarbeitet wurde. Weiterhin wurden neben dem Social Media Roundtable, der dem internen Know-how-Transfer zu ausgewählten Themen der Online-Welt dient, diverse Workshops durch das Entwicklungslabor angeboten, wie z. B. „Erfolgreich produzieren für das Internet“.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Ferner sind 2014 die Voraussetzungen geschaffen worden, um das Ideenmanagement des MDR im März 2015, zunächst im Bereich der Betriebsdirektion, starten zu können. Nach einer Evaluierung soll das Ideenmanagement im gesamten MDR eingesetzt werden, um die gesamte Belegschaft in den Prozess der Identifizierung von Ideen und Innovationen zu involvieren.

Der MDR schafft zukunftsfähige Strukturen im nichtprogrammlichen Bereich.

Umsetzung 2014:

Die IT-gestützte Abbildung der Organisation des MDR (Organisationsmanagement) ist für alle Direktionen erfolgt. Die Abbildung ist für die 1. - 4. Führungsebene abgeschlossen und für die 5. Ebene in der BD in Vorbereitung.

Die elektronische Urlaubsbeantragung wurde in folgenden Direktionen eingeführt: BD (außer Mitarbeiter in Personalgestaltung und Medienproduktion), JD, Intendanz (außer Auszubildende/Volontäre) und LFH Sachsen-Anhalt (außer Mitarbeiter in Personalgestaltung).

Es wurde mit vorbereitenden Arbeiten für eine SAP-basierte dezentrale Personalkostenplanung begonnen.

Die Einführung der EDV-basierten zentralen Rechnungsbearbeitung wurde abgeschlossen.

4. Produktion und Technik

Im Bereich Produktion und Technik richteten sich 2014 die Maßnahmen zur Umsetzung des Entwicklungsplans insbesondere auf die medien- und standortübergreifende Weiterentwicklung der Produktionsinfrastruktur für die Intensivierung des direktions- und medienübergreifenden Arbeitens und die durchgängige Verarbeitung von Inhalten sowie deren Bereitstellung für unterschiedliche Ausspielwege. Die Vorhaben, die zur Erreichung der im Entwicklungsplan benannten Ziele im Jahr 2014 realisiert werden konnten, sind nachfolgend beschrieben:

4.1 Medienproduktion

Der MDR ermöglicht das medien- und direktionsübergreifende Arbeiten.

Umsetzung 2014:

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Materialaustauschs erarbeitete die Betriebsdirektion ein Konzept zum Materialzentrum Leipzig. Die erste Phase der Umsetzung soll 2015 erfolgen. Neben der Optimierung der Filezulieferungen durch externe Partner begann 2014 zudem die Initiierung des Projekts Retrodigitalisierung. Im Rahmen dieses Vorhabens sollen die Bänder im Archivbestand in Dateien überführt werden, wodurch unter anderem eine schnellere Verfügbarkeit des Archivmaterials erreicht werden soll. Mit der Umsetzung wird voraussichtlich 2015 begonnen. Mobil erzeugtes Material kann seit 2014 durch den Einsatz alternativer Übertragungswege („LiveU“-Technologie) mittels direkten Datentransfers via Handynetze übertragen werden. Zudem wurde die Plattform zur mobilen Datenübertragung (Web-Filetransfer) ausgebaut.

Die 2014 umgesetzten Neuerungen (CMS 3.1) des Content-Management-Systems in der Medienproduktion verbessern insbesondere den filebasierten Workflow und beinhalten die Realisierung von Schnittstellen. Ein Meilenstein wird die Anbindung aller Standorte im Rahmen des nächsten Entwicklungsschritts (CMS 3.2) sein. Dieses Vorhaben wird 2015 initiiert.

Vor dem Hintergrund des Aufbaus von Arbeitsplätzen für Videojournalisten begann ein 12-monatiger Erprobungsbetrieb „Journalisten Schnitt“ auf Basis angepasster „Adobe Premiere“-Systeme direkt in den Redaktionsbüros. Ziel des Erprobungsbetriebes ist der Erkenntnisgewinn, sowohl zur neuen Arbeitsmethode (Videoschnitt für Journalisten), als auch zur Funktionsweise der Software.

Mit dem 2014 gestarteten Projekt „Relaunch MDR ONLINE responsiv“ wird ein wesentlicher Schritt zur Optimierung der Nutz- und Erreichbarkeit der MDR-Webangebote auf allen Endgeräten, insbesondere bei mobiler Nutzung, erreicht. Die Webseiten werden so gestaltet, dass sie sich automatisch an die Fähigkeiten des Endgerätes anpassen. Es entsteht ein einheitliches Produkt mit unterschiedlichen, aber konsistenten Looks und Eigenschaften je nach Endgerät. Gleichzeitig erfolgt die Migration des Onlineangebotes von MDR SPUTNIK auf das Web-CMS Sophora. Die Fertigstellung ist für 2015 geplant.

Das Projekt „Automatisches Newsstudio für Kurznachrichten“ wurde im Berichtszeitraum initiiert. Die Realisierungsphase ab Anfang 2015 umfasst unter anderem den Aufbau eines integrierten Studio-/Regiebereichs im Produktionsgebäude der Fernsehzentrale Leipzig sowie die Integration eines Regieautomationssystems. Das automatisierte Studio soll für Kurzausgaben von MDR aktuell, Wetter und kurze MDR-Extrasendungen mit geringer Vorrüstzeit zum Einsatz kommen. Den Eigenbetrieb durch redaktionelles Personal ohne technische Regelbetreuung für die Zulieferungen von Re-

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

porterschalten zu ARD-aktuell, Tagesschau24 u. a. ermöglicht darüber hinaus seit 2014 die „ARD-Schalte-Ecke“. Dabei wurde ein „Selbstfahrer-Schaltebereich“ im Redaktionsbereich von ARD-aktuell realisiert. Das Vorhaben bildet den Einstieg für die Weiterentwicklung der Thematik.

Zur Etablierung einer Redaktionssystemplattform führte die Betriebsdirektion einen Technikworkshop zur Sichtung des aktuellen Technologiestandes des Systems OpenMedia, das in der ARD zum Großteil eingesetzt wird, durch. 2015 erfolgt die Meinungsbildung und Priorisierung zum weiteren Vorgehen, insbesondere unter Beachtung des Zusammenhangs mit dem entstehenden Ressort Information.

Die Betriebsdirektion hat erfolgreich am ARD Referenzprojekt Metadaten teilgenommen. Um die Konsolidierung von Metadaten weiter voranzutreiben, erfolgt in 2015 eine Beteiligung an der bevorstehenden Pilotphase. Darüber hinaus wurde 2014 ein Pilotprojekt zur Schnittlistenauflistung mit der Zielstellung der Effizienzsteigerung in redaktionellen Abläufen durchgeführt. Diese wird 2015 auf Fernsehredaktionen mit entsprechendem Bedarf ausgeweitet und qualitativ ausgebaut.

Begonnen wurde 2014 auch mit der Etablierung eines zentral integrierten Bearbeitungsspeichers, der Einführung der Schnittsoftware Adobe Premiere am Multimedia-Desk und der Modernisierung der Tonnachbearbeitung. Diese Vorhaben werden 2015 weiter bearbeitet.

Die Voraussetzungen für die MDR-weite Nutzung des Produktionsplanungssystems liegen mit dem Erwerb einer Generallizenz sowie einem Rahmenvertrag zu Technologieupdates und Funktionsfortschreibungen vor. Die Anpassung der Herstellungsordnung Fernsehen, die am 01.02.15 in Kraft trat, ermöglicht zudem die Beschaffung von Produktionsdienstleistungen durch die Betriebsdirektion über die Fernsehdirektion hinaus für alle Bereiche des MDR.

4.2 Programmverbreitung

<i>Der MDR ermöglicht die Nutzung der MDR Angebote über alle relevanten Verbreitungswege.</i>
--

Umsetzung 2014:

Digitalradio:

Im Dezember 2014 wechselte der MDR in Sachsen und Thüringen – Sachsen-Anhalt folgte Ende Januar 2015 – jeweils landesweit im Digitalradio auf eine einheitliche Frequenz im sogenannten Gleichwellennetz (SFN - Single Frequency Network). Über die Verbesserung der Empfangsqualität hinaus hat diese Anpassung weitere Vorteile für den Hörer,

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

z. B. werden die MDR-Hörfunkprogramme dann vollständig, einschließlich aller landes-spezifischen Regionalisierungen der MDR-Landeswellen, verbreitet. Zudem lassen sich die MDR-Hörfunkprogramme wesentlich leichter am Digitalradiogerät finden und Frequenzwechsel innerhalb der jeweiligen Bundesländer sind nicht mehr notwendig. Durch den Übergang in einen eigenen Digitalradio-Multiplex steht dem MDR bei Bedarf ausreichend Übertragungskapazität zur Verbesserung der Audio-Qualität, für eventuell neue Programmangebote, für Mehrkanal-Ton sowie für die Weiterentwicklung der Zusatzdienste zur Verfügung.

In der aktuellen Digitalradio-Ausbaustufe können im MDR-Sendegebiet bereits 79 % der Einwohner mit Im-Haus-Empfang sowie 90 % der Fläche mit mobilem Empfang erreicht werden. „Die ARD will den Umstieg zur Radioverbreitung via DAB+ konsequent vorantreiben.“ Zu diesem gemeinsamen Entschluss kamen die Intendantinnen und Intendanten der ARD Ende November 2014. Um das strategische Thema Digitalradio direkt an die Ebene der Intendantinnen und Intendanten anzubinden, wurde zuvor eine Lenkungsgruppe unter der Leitung von Frau Prof. Wille als federführende Intendantin eingerichtet.

Im Zeithorizont des Entwicklungsplans wird die Verbreitung der Hörfunkprogramme über UKW fortgesetzt. Für einen weiteren UKW-Ausbau sind ab 2015 keine finanziellen Mittel mehr eingeplant. Die langfristige Perspektive von UKW steht in Zusammenhang mit der noch zu entwickelnden Digitalradio-Strategie und dem Erfolg von Digitalradio.

Fernsehterrestrik:

Der MDR hat sich im Verbund der ARD für einen Fortbestand der terrestrischen Fernsehverbreitung entschieden. Dabei soll ab dem Jahr 2017 der stufenweise Übergang zu dem technischen Standard DVB-T2 (mit dem Codierungsverfahren HEVC) erfolgen, der dann auch in der Terrestrik die Übertragung von Fernsehprogrammen in HDTV ermöglicht. Dieser soll spätestens Mitte 2019 abgeschlossen sein. Erst danach können die bisher intensiv für DVB-T/T2 genutzten 700-MHz-Frequenzen für den Ausbau des mobilen Breitbandinternets geräumt werden.

Neben der ARD haben sich sowohl das ZDF als auch die großen privaten Programmveranstalter Mediengruppe RTL und ProSiebenSat.1 für einen Fortbestand der terrestrischen Fernsehverbreitung ausgesprochen. Alle technischen und zeitlichen Planungen werden derzeit durch den „Runden Tisch DVB-T2“ unter Leitung der Landesmedienanstalten koordiniert. Dort sind alle Marktbeteiligten (Landesmedienanstalten, ARD, ZDF, private Programmveranstalter, Media Broadcast) in einem engen und sehr konstruktiven Dialog.

Kabelnetze und digitale Verbreitungsplattformen:

Der MDR hat gemeinsam mit den Rundfunkanstalten der ARD die Einspeiseverträge mit den Kabelnetzbetreibern Kabel Deutschland und Unitymedia Kabel BW zum Jahresende 2012 gekündigt. Seit 2013 zahlt der MDR für die Verbreitung seiner Programme im Ka-

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

bel keine Einspeiseentgelte mehr. KDG stellt bis heute die Wirksamkeit der Kündigungen in Frage und behauptet, die Verträge würden weiterhin gelten. Diese Position ist aber mittlerweile allein in den von KDG gegen die ARD-Rundfunkanstalten geführten Klageverfahren durch fünf Landgerichte und drei Oberlandesgerichte zurückgewiesen worden. Es besteht jedoch weiterhin ein Prozessrisiko.

Seit Anfang 2013 nutzt KDG nicht mehr die von der ARD zentral bereitgestellten Multiplex-Datenströme, sondern die Satellitensignale und unterzieht diese einem sog. Re-Multiplexing. Dabei wird die Qualität der Bild- und Tonsignale von der KDG erheblich abgesenkt. Wegen der Verletzung der Signalintegrität durch Kabel Deutschland hat der MDR federführend für die ARD erst vor einigen Wochen eine umfangreiche Beschwerde an die Bayerische Landesmedienanstalt geschickt, es wird u. U. in dieser Sache zu einem Gerichtsprozess kommen.

Kabel Deutschland speist seit April 2014 eigeninitiativ einige öffentlich-rechtliche HD-Programmsignale, so auch das MDR Fernsehen HD, ein. Allerdings wird dabei die HbbTV-Signalisierung in den HD-Signalen ausgefiltert. Die Nutzungsmöglichkeit des „Red Button“ für die Endkunden bei diesen Programmsignalen fällt damit weg.

Das MDR Fernsehen hat außerdem seit April 2014 sein HD-Signal um DVB-Untertitel ergänzt. Auch diese leitete Kabel Deutschland anfangs nicht weiter, sondern filterte sie aus. Mittlerweile hat Kabel Deutschland die Ausfilterung freiwillig beendet, die DVB-Untertitel stehen den Kunden nunmehr zur Verfügung.

Der MDR hat Mitte 2014 zum Thema „analoger Switch-off“ im Kabel einen runden Tisch gegenüber der Medienanstalten angeregt, mit dem Ziel, gemeinsam mit den Marktbeteiligten einen Abschaltzeitpunkt und die diesbezüglichen Rahmenbedingungen zu verabreden.

Darüber hinaus stellt der MDR im Kontext der ARD-Programmfamilie seine Programme digital sowohl für IPTV-Netze als auch für Internet-Weitersendeplattformen (z. B. Zattoo und Magine) zur Verfügung.

Satellit:

Zum Jahresende 2013 wurde die digitale Satellitenausstrahlung des MDR FERNSEHENS im hochauflösenden Format HDTV erfolgreich in Betrieb genommen. Die HD-Verbreitung erfolgt parallel zur bisherigen SD-Verbreitung. Alle neuen Inhalte werden seitdem durchgängig in HDTV produziert. Ausnahmen gibt es nur bei Wiederholungen aus Archivmaterial, das ausschließlich in SD vorliegt. Ziel ist es, weiterhin die Bekanntheit und den Nutzungsanteil der HD-Fassung des MDR FERNSEHENS zu erhöhen, um ggf. ab 2019 auf die Parallelverbreitung in SD verzichten zu können.

Internet

Mit dem Ziel der Erneuerung der Streamingtechnik in 2015 führte die Betriebsdirektion im Berichtszeitraum zunächst eine Markterkundung durch. Mit Umsetzung der Maßnahme wird zum einen eine Qualitätsverbesserung erreicht, indem die Streams anschließend in HD verbreitet werden können. Zum anderen sollen Workflowoptimierungen im Bereich Fernseh- und Eventstreaming erzielt sowie Bereitstellungszeiten verkürzt werden. 2014 wurde darüber hinaus die Möglichkeit geschaffen, einen zusätzlichen Livestream mit MDR-Programm mittels HbbTV zu verbreiten. Dies ermöglicht die Nutzung der Web-Livestreams auch auf HbbTV-fähigen Endgeräten.

4.3. Infrastruktur

Der MDR schafft eine zukunftsfähige IT- und Produktionsinfrastruktur.

Umsetzung 2014:

Mit der 2014 erfolgten Einführung des Videoformats WebXL kann der MDR Beiträge in der MDR Mediathek in HD-Qualität zur Verfügung stellen, dies gilt gleichermaßen für die Zulieferungen zur ARD. Im Bereich IT-Infrastruktur wurde 2014 Hardware für den Ausbau der Servervirtualisierung erneuert. Zusätzlich wurde in erweitertem Umfang Virtualisierungstechnologie eingesetzt, um Softwarekompatibilitäten zu gewährleisten. Mit Beginn im Jahr 2014 wurde die Entwicklung eines Prototyps zur Virtualisierung von PC-Hardware an Arbeitsplätzen begonnen. Das Vorhaben soll 2015 mit einer Teststellung abgeschlossen werden und Erkenntnisse zu realisierbaren Vorteilen im Betrieb liefern. Die 2014 durchgeführte Aktualisierung von Teilen des Telekommunikationsmanagements sowie der Aufbau einer Unified Communication Systemumgebung stellen die Voraussetzung für den Ersatz der Telekommunikationsanlage in 2015 dar.

Im Berichtszeitraum konnte eine Effizienzsteigerung der Energieversorgung im Bereich der Gebäudeinfrastruktur insbesondere durch den Einbau von Wärmepumpensystemen am Standort Leipzig realisiert werden. Die Wärmerückgewinnung der Abwärme aus den Technikräumen der Fernsehzentrale für die Heizungsanlage, sowie teilweise Stilllegung dezentraler Technikräume, sorgten für weitere Optimierungen. Mit der Installation und Inbetriebnahme der genannten Wärmepumpensysteme wurde ein wichtiger Schritt des Energieversorgungskonzepts der Fernsehzentrale Leipzig erreicht. Aufgrund des Einsatzes umweltfreundlicher, energieeffizienter, innovativer Technik erhielt der MDR dafür Fördermittel der Sächsischen AufbauBank. Die Genehmigungsplanung des Blockheizkraftwerks konnte abgeschlossen werden. Die Zustellung der Genehmigung, sowie Installation / Umbau der Kälteringleitung sind Voraussetzungen für die nächsten Schritte im Jahr 2015. Am Standort Halle wurde der Austausch der Humanklimaanlage realisiert. Dies führt ebenfalls zur Steigerung der Energieeffizienz aufgrund des geringeren Kältebedarfs sowie zur Verbesserung des Raumklimas innerhalb des Gebäudekomplexes. Zur Entlastung verschlissener Anlagen wurde zudem eine neue Kältema-

schine installiert. Am Standort Fernsehzentrale Leipzig wird bisher dezentral betriebene Hardware fortlaufend in den zentralen Serverraum integriert, um weitere Effizienzsteigerungen zu erreichen.

5. Medienpolitik

Der MDR setzt sich für einen konvergenzadäquaten Ordnungsrahmen ein. Der MDR setzt sich für einen zeitgemäßen Telemedienauftrag ein.

Umsetzung 2014:

Im Jahr 2014 bestimmte die Umsetzung des ZDF-Urteils des Bundesverfassungsgerichts die medienpolitische Agenda der Länder. Die Schaffung eines konvergenzadäquaten Ordnungsrahmens sowie damit einhergehend eines zeitgemäßen Telemedienauftrags durch die dafür zuständigen Länder stehen noch aus. Der MDR wird in Gesprächen mit Vertretern aus der Politik und Verwaltung weiter auf die Dringlichkeit aufmerksam machen.

Der MDR setzt sich für die gesetzliche Beauftragung eines trimedialen Jugendangebots ein.

Umsetzung 2014:

Der Einsatz des MDR für ein trimediales Jugendangebot war zielführend. Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten haben ARD und ZDF im Oktober 2014 ausdrücklich beauftragt, ein zusätzliches Online-Angebot für unter 30-Jährige zu entwickeln. Zukunftsweisend ist dabei, dass Beschränkungen im Internet wegfallen sollen. ARD und ZDF arbeiten gemeinsam daran, ein gutes Angebot im Netz zu entwickeln.

Der MDR unterstützt die Umsetzung des „3. Korbes“ der Novellierung des UrhG.

Umsetzung 2014:

Die ARD hat sich aktiv in die Diskussion zu Regelungs- bzw. Gesetzesvorhaben zum Urhebervertragsrecht und zur kollektiven Rechtewahrnehmung eingebracht.

6. Finanzplanung

Der MDR baut das strukturelle Defizit bis 2017 ab.

Umsetzung 2014:

Zur Untersetzung des finanzstrategischen Ziels, das strukturelle Defizit bis 2017 abzubauen, wurden im Rahmen der Mittelfristigen Finanzplanung 2015-2020 und insbesondere im Zuge der Erarbeitung des Wirtschaftsplans 2015 budgetwirksame Maßnahmen berücksichtigt, die zur Reduzierung der Aufwendungen führen werden. Dazu gehören:

- ARD-Finanzausgleich: Im Zuge der Verhandlungen zum ARD-Finanzausgleich erfolgt eine Absenkung des MDR-Anteils am Fernsehvertragsschlüssel ab dem Jahr 2015. Aufgrund der gegenläufigen befristeten Aufstockung der direkten Zahlungen - ebenfalls im Rahmen des Finanzausgleichs - für die Jahre 2015 und 2016 wird dadurch erst ab dem Jahr 2017 mit einer Entlastung gerechnet.
- Fernsehprogramm Das Erste: Beendigung der Talkshow Beckmann und Ausstieg aus der Übertragung von Boxveranstaltungen.
- Verbreitungskosten: Optimierung einzelner Verbreitungswege.
- GSEA: Optimierung Planansätze.

Um das strukturelle Defizit abzubauen, das heißt, um die Erträge und Aufwendungen in Einklang zu bringen, wurden weiterhin pauschale Sparvorgaben bis 2020 quantifiziert, die im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des MDR und den hierzu aufgesetzten Projekten schrittweise durch konkrete Maßnahmen untersetzt und in den jeweiligen Bereichsbudgets verankert werden.

Die derzeit noch aktuelle Mittelfristige Finanzplanung 2015 – 2020, die dem Rundfunkrat in seiner Sitzung am 30.06.2014 vorgelegt wurde, weist für den Zeitraum 2013-2016 auf Basis der verwendbaren Erträge ein Defizit von 64,1 Mio. € aus. Für die Beitragsperiode 2017-2020 wurde nach damaligen Planungsstand noch ein Defizit von 33,1 Mio. € prognostiziert, dabei wurde für das Jahr 2017 von einem Überschuss von 0,3 Mio. € ausgegangen.

Zwischenzeitlich hat die Entwicklung an den nationalen und internationalen Finanz- und Kapitalmärkten dazu geführt, dass sich der für die Altersversorgung relevante Rechnungszins deutlich reduziert hat. Damit gehen höhere Aufwendungen im Bereich der Pensionsrückstellungen einher, die das Ergebnis des MDR in den nächsten Jahren beeinflussen werden. Der MDR hat diesem Trend bereits in der Feinplanung 2015 Rechnung getragen und gegenüber dem Planungsstand 30.06. im Wirtschaftsplan 2015 weitere 27 Mio. € Aufwendungen für die Altersversorgung eingeplant.

Auch für die Jahre 2016 – 2020 ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass sich der Trend sinkender bzw. niedriger Kapitalmarktzinsen fortsetzen wird. Die

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen, insbesondere in den Bereichen der Kapitalmarktanlage und Altersversorgungsaufwendungen, werden zu Veränderungen in der Mittelfristigen Finanzplanung 2016-2020 führen. Aufgrund des noch vorhandenen Bestandes an Gewinnrücklagen und dem Vorhandensein stiller Reserven im Finanzanlagebestand ist der MDR jedoch in der Lage, entsprechende bilanzielle Vorsorge zum Auffangen dieser wirtschaftlichen Risiken zu treffen.

Diese Vorgehensweise steht auch im Einklang mit den Ergebnissen der Prüfung der wirtschaftlichen Lage des MDR durch den Landesrechnungshof Sachsen-Anhalt. Die Geschäftsleitung hat dazu in ihrer Sitzung am 27.10.2014 beschlossen, dass die Ergebnisse der Prüfungsmittelteilung in die finanzstrategische Positionierung einfließen werden. Diese betrafen beispielsweise Feststellungen zur Entwicklung des Eigenkapitals, zur Notwendigkeit dauerhafter Einsparungen oder hinsichtlich der frühzeitigen Prüfung von Handlungsoptionen bezüglich der Leasingobjekte.

Der MDR baut seine Gewinnrücklagen ab.

Umsetzung 2014:

Der Abbau der Gewinnrücklagen im Zeitraum der Mittelfristigen Finanzplanung ist planseitig untersetzt, da die bis 2020 noch ausgewiesenen Jahresfehlbeträge aus den noch vorhandenen Gewinnrücklagen gedeckt werden.

Der MDR setzt sich dafür ein den MDR-Anteil am ARD Finanzausgleich ab 2015 zu reduzieren.

Umsetzung 2014:

In § 12 des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrags (RFinStV) werden die Landesrundfunkanstalten ermächtigt und verpflichtet, einen angemessenen Finanzausgleich durchzuführen. Damit sollen die übergeordneten Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks erfüllt werden und jede Rundfunkanstalt in der Lage sein, ein ausreichendes Programm zu senden. Als Bestandteil des Finanzierungssystems der ARD soll damit insbesondere eine funktionsgerechte Aufgabenerfüllung von Radio Bremen und des Saarländischen Rundfunks gewährleistet werden.

Derzeit beinhaltet der Finanzausgleich im Wesentlichen folgende Elemente:

- direkte Zahlungen
- Veränderungen beim Fernsehvertragsschlüssel
- Leistungs- und Gegenleistungsausgleich
- Leistungen über Etat für Sportrechte und der DEGETO

Die Finanzausgleichsmasse, die Grundlage für die direkten Zahlungen ist, beträgt derzeit gemäß § 14 des RFinStV insgesamt 1 % des Nettobeitragsaufkommens (früher Nettogebührenaufkommen) der ARD. Im Zeitraum 2009 bis 2012 waren dies jährlich durchschnittlich rd. 53,8 Mio. €, an denen sich der MDR bis Ende 2014 im Rahmen des Finanzausgleichs mit Zuwendungen an andere Anstalten in Höhe von insgesamt rd. 4,3 Mio. € p.a. (davon direkte Zahlung rd. 3,7 Mio. €) beteiligt hat.

In den Jahren 2015 und 2016 wird nach einem Beschluss der Intendanten vom 16.09.2013 das sogenannte Münchner Modell zur Anwendung kommen. Demnach werden die direkten Zahlungen an RB und SR um jährlich 10,0 Mio. € aufgestockt, von denen der MDR rd. 1,9 Mio. € übernimmt. Dadurch erhöht sich der Beitrag des MDR am Finanzausgleich in diesen beiden Jahren auf rd. 6,2 Mio. € jährlich. Eine Entlastung erfährt der MDR allerdings durch die Absenkung seines Fernsehvertragsschlüssels um 0,25 % auf 10,60 % ab dem Jahr 2015. Dies führt zu Einsparungen, die die Mehrbelastung in den beiden kommenden Jahren kompensieren sollte.

Erst ab dem Jahr 2017 führen dann die Neuregelungen aus dem Finanzausgleich zu einer Entlastung des MDR, da die Aufstockung der direkten Zahlungen zeitlich bis 2016 begrenzt, die Absenkung des Fernsehvertragsschlüssels dagegen dauerhaft ist.

Dieser Vorteil wird aber dadurch relativiert, dass die Ministerpräsidenten der Länder vorsehen, im ab 2017 gültigen Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag einen Anteil von 1,6 % des Nettobeitragsaufkommens der ARD als Finanzausgleichsmasse festzuschreiben. Dieser auf den MDR zukommende Mehraufwand hat zur Folge, dass sich die Entlastung des MDR ab 2017 auf weniger als 0,3 Mio. € reduziert. Vor dem Hintergrund, dass die Befreiungs- und Forderungsausfallquote des MDR signifikant über dem ARD-Durchschnitt liegt, muss es deshalb Ziel des MDR sein, Verhandlungen über eine Entlastung des MDR im Rahmen des Finanzausgleich oder eines Strukturausgleichs zu erreichen.

7. Ausblick

Der MDR wird im Jahr 2015 den mit dem Entwicklungsplan 2014 bis 2017 eingeschlagenen Weg fortsetzen und in seinen Programmen die Vielfalt der Themen der Gesellschaft aufgreifen und einem breiten Publikum über seine Angebote zugänglich machen. Den Jahresschwerpunkt wird die multimediale Aufbereitung des Jubiläums „25 Jahre Deutsche Einheit“ in den Sendungen des MDR darstellen.

Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem multimedial integrierten Medienhaus weiter vorangetrieben, um adäquat auf die veränderten Mediennutzungsgewohnheiten zu reagieren. Die grundlegenden Entscheidungen dafür

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

wurden in 2014 getroffen. Im Geschäftsjahr 2015 stehen die Ausarbeitung der konzeptionellen Umsetzung sowie deren Vorbereitung im Mittelpunkt der strategischen Arbeit.

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Anhang

Übersicht über den Erfolg ausgewählter Angebote
(soweit möglich den Themenbereichen Kapitel 1.1 Information, 1.2 Kultur, 1.3. Bildung und 1.4 Unterhaltung zugeordnet)

Information

MDR FERNSEHEN	2013	2014
ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
MDR FERNSEHEN	8,9	9,0
MDR Aktuell 19.30	18,2	17,4
MDR Aktuell 21.45	8,5	8,7
Umschau	10,5	10,7
Exakt	8,3	8,9
Exakt so leben wir!	8,1	10,7
Programmschwerpunkt 25 Jahre Friedliche Revolution	*	9,0
Kripo live	18,5	16,8
Hauptsache gesund	7,9	8,1
Heute im Osten Sa So	9,4 7,3	9,3 6,5
MDR um 2	11,5	11,1
MDR um 4	10,4	9,7
MDR um 11	7,5	8,4
Sport im Osten Sa So	11,4 9,5	11,1 9,6
Sport im Osten extra Sa So	*	11,3 7,5
Lebensretter	*	8,4
Einfach genial	12,6	12,6
MDR Garten	11,5	13,9

MDR Regional 19.00

	2013	2014
ØMarktanteil in % jeweiliges Sendegebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
MDR SACHSENSPIEGEL in Sachsen	21,6	19,9
MDR SACHSEN-ANHALT heute in Sachsen- Anhalt	13,1	12,4
MDR THÜRINGEN JOURNAL in Thüringen	20,2	21,5

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)

	2013	2014
ØMarktanteil in % BRD gesamt Zuschauer ab 3 Jahre		
Brisant	14,2	13,7

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Hörfunk

	ma 2013 Radio II	ma 2014 Radio II
TRW in % Ø Mo-Fr 5-24h dspr. Bew. 10++		
MDR Programme (MDR-Gebiet)	48,4	49,7
MDR INFO (MDR-Gebiet)	4,1	5,6

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Kultur

MDR FERNSEHEN	2013	2014
ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
MDR FERNSEHEN	8,9	9,0
Artour	6,8	6,0
Geschichte Mitteldeutschlands Staffel 16	8,4	7,3
Geschichte Mitteldeutschlands Magazin	7,0	7,9
Feature Di	9,9	10,3
Der Osten - Entdecke wo du lebst	8,0	8,4
Nah dran	4,6	5,1
SPUTNIK LitPop (Buchmesse)	2,6	2,2
Glaubwürdig	8,8	7,5

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)	2013	2014
ØMarktanteil in % BRD gesamt Zuschauer ab 3 Jahre		
titel thesen temperament	8,7	8,2
In aller Freundschaft	18,3	18,3
Tatort (MDR)	25,2	22,9
Polizeiruf 110 (mdr)	25,3	22,5
Bornholmer Straße (Film)	*	21,4
Bornholmer Straße (Doku)	*	17,4
Zorn – Tod und Regen	*	17,5

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

KiKA (MDR Zulieferungen)	2013	2014
ØMarktanteil in % BRD gesamt 3-13 Jahre		
Schloss Einstein Sa 14.35	12,5	11,6
Mutcamp 2.0	10,9	9,3
Schau in meine Welt So 13.30	13,2	11,5

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Hörfunk	ma 2013 Radio II	ma 2014 Radio II
TRW in % Ø Mo-Fr 5-24h dspr. Bew. 10++		
MDR Programme (MDR-Gebiet)	48,4	49,7
MDR FIGARO (MDR-Gebiet)	4,0	3,4

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Bildung

MDR FERNSEHEN	2013	2014
ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
MDR FERNSEHEN	8,9	9,0
LEXITV	5,8	6,0
Unicato	2,1	3,0
Echt!	7,6	8,3
Elefant, Tiger & Co.	18,2	17,1

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Unterhaltung

MDR FERNSEHEN	2013	2014
ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
Außenseiter Spitzenreiter	6,7	7,5
Doku-Soap Do 19.50	12,4	12,7
Donnerwetter	12,5	11,2
Thomas Junker unterwegs	13,9	16,7
Mach dich ran	15,7	14,9
Unter uns	10,2	10,1
Programmschwerpunkt Sommer bei uns	*	9,3
Goldene Henne	16,7	21,4
Der Semperoperball	16,1	16,7
Stefanie Hertel - Die große Show der Stars	*	13,0
Zärtlichkeiten im Bus	3,8	7,2
Sagenhaft	*	7,6
Olaf verbessert die Welt	*	7,0
Comedy mit Karsten	*	2,8
Steimles Welt	*	6,2
Kanzleramt Pforte D	5,5	5,8
Jan Josef Liefers ...	*	5,6

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)	2013	2014
ØMarktanteil in % BRD gesamt Zuschauer ab 3 Jahre		
Die Feste ... mit Florian Silbereisen	17,9	17,2
Bambi-Verleihung	16,7	16,8

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Statusbericht 2014 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017 - Stand 27.02.2015

Themen übergreifende Angebote (nicht einem der Bereiche 1.1 bis 1.4 zuordenbar)

Hörfunk	ma 2013 Radio II	ma 2014 Radio II
	TRW in % Ø Mo-Fr 5-24h dspr. Bew. 10++	
MDR Programme (MDR-Gebiet)	48,4	49,7
MDR 1 RADIO SACHSEN (in S)	33,6	32,7
MDR SACHSEN-ANHALT (in SA-A)	18,0	20,7
MDR THÜRINGEN (in TH)	25,3	24,2
MDR JUMP (MDR-Gebiet)	15,7	15,8
MDR SPUTNIK (in SA-A)	7,3	8,0

Telemedien	2013	2014
	Visits in Mio (kumuliert)	
MDR Online²	82,0	88,4

Quelle: INFOnline

² Eine Aufteilung der Telemedien- Erfolgswerte auf die einzelnen Programmbereiche 1.1 bis 1.4 ist im Moment nur sehr eingeschränkt und nicht trennscharf möglich. Eine detaillierte Auswertung und Darstellung ist in den folgenden Jahren nach der Einführung des Analyseinstruments com.score möglich.